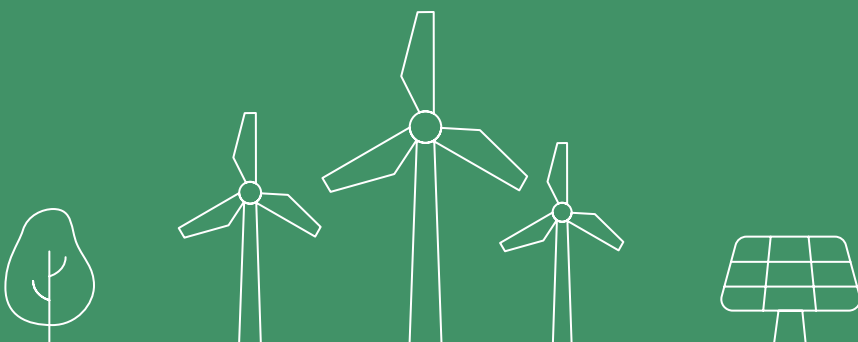
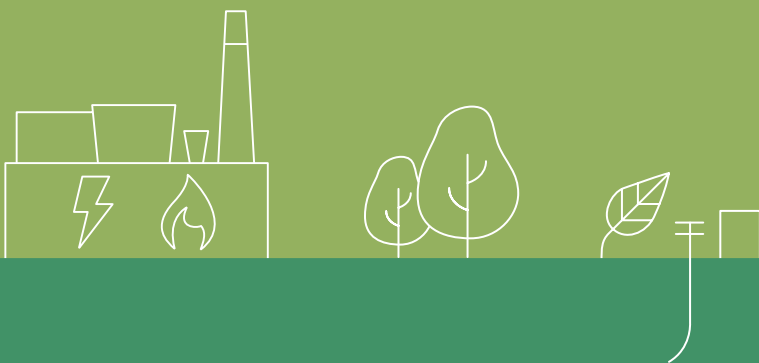
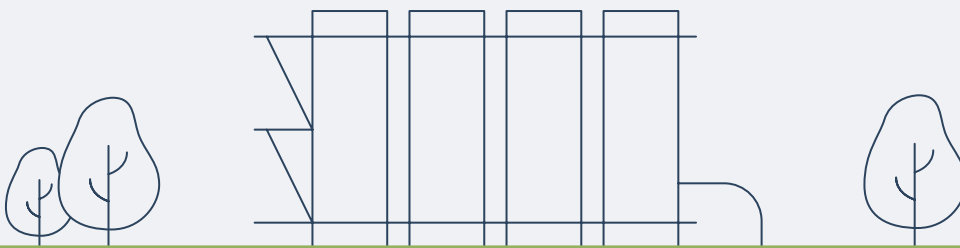


GESCHÄFTSJAHR 2025

NACHHALTIGKEITS- BERICHT



1 Einleitung 04

- 1.1 Vorwort 04
- 1.2 Daten & Fakten 2025 07

3 Die Wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der RAG 26

- 3.1 Wesentlichkeitsanalyse 26
- 3.2 Umwelt 28**
 - 3.2.1 Klimawandel 29
 - 3.2.2 Umweltverschmutzung (Luft- und Wasser) 37
- 3.3 Eigene Arbeitskräfte 44**
 - 3.3.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen 45
 - 3.3.2 Konzepte 47
 - 3.3.3 Ziele und Maßnahmen 48
 - 3.3.4 Kennzahlen – Allgemeine Merkmale 51
 - 3.3.5 Kennzahlen – Gesundheit und Sicherheit 52
 - 3.3.6 Kennzahlen – Entlohnung, Tarifverträge & Schulungen 53
- 3.4 Unternehmensführung 54**
 - 3.4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen 55
 - 3.4.2 Konzepte zur Unternehmensführung 56
 - 3.4.3 Ziele und Maßnahmen 61
- 3.5 Versorgungs- & Anlagensicherheit 64**
 - 3.5.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen 65
 - 3.5.2 Konzepte 66
 - 3.5.3 Ziele und Maßnahmen 67
 - 3.5.4 Kennzahlen 68

2 Allgemeine Informationen 08

- 2.1 Umfang und Grenzen des Berichts 08
- 2.2 Über RAG Austria 10
 - 2.2.1 Unternehmensprofil 10
 - 2.2.2 Managementstruktur 13
- 2.3 Strategie, Geschäftsmodell & Wertschöpfungskette 16
 - 2.3.1 Strategie und Geschäftsmodell 16
 - 2.3.2 Stakeholder 24

4 Referenztabelle 69

5 Abkürzungsverzeichnis 70

1 EINLEITUNG

1.1 Vorwort

Sehr geehrte Leser*innen!

In bewegten Zeiten wie diesen – geprägt von geopolitischen Spannungen, disruptiven Veränderungen und wachsenden Unsicherheiten auch im Bereich der Energieversorgung – sind langfristige Perspektiven und verlässliche Partnerschaften besonders wichtig. Als RAG Austria AG ist es uns ein Anliegen, auf freiwilliger Basis und mit Blick auf unsere Verantwortung transparent über unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Prioritäten, Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren.

Die letzten Jahre, geprägt durch anhaltende Krisen wie eine globale Pandemie, den Krieg in der Ukraine und die rasch voranschreitende Klimaveränderung, haben eindrucksvoll gezeigt, wie eng Energieversorgung, geopolitische Herausforderungen und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit miteinander verknüpft sind. Während in der öffentlichen Debatte zunehmend auf eine rein erneuerbare Energieversorgung fokussiert wird, bleibt die Bedeutung fossiler Energieträger, insbesondere von Erdgas, für die globale und europäische Energieversorgung ungebrochen hoch. Diese Relevanz muss auch im öffentlichen Diskurs realistischer eingeordnet und sachlich benannt werden. Der Bedarf, etwa für industrielle Prozesse und Spitzenlastzeiten, wird auch künftig

erheblich bleiben. Sichere und leistbare Energieversorgung ist nur dann möglich, wenn Systemgrenzen erkannt werden. So führt derzeit die fehlende langfristige Speicherbarkeit von Sonnenstrom beispielsweise dazu, dass die Sonnen-, Wind- und Wasserkraft im Sommer gedrosselt werden muss und ungenutzt bleibt.

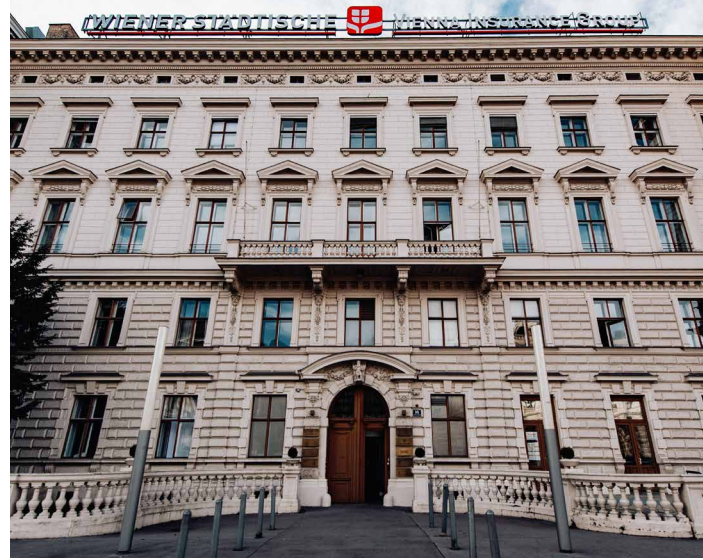
Umso wichtiger ist es, tragfähige und wirtschaftlich rentable Lösungen zu forcieren, um überschüssigen Sonnenstrom für den Winter speicherbar und langfristig verfügbar zu machen. Es braucht daher eine ehrliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Rahmenbedingungen – ohne Beschönigungen und unrealistische Versprechen. So bleibt auch die inländische Förderung der Rohstoffe Erdöl und Erdgas weiterhin wesentlich für die Versorgungssicherheit und inländische Wertschöpfung, da dies unter den höchsten Standards und mit geringeren CO₂-Emissionen im Unterschied zu allen Importen geschieht.

Als einer der führenden unabhängigen Energiespeicherbetreiber Europas kam RAG Austria AG als kritische Infrastruktur bei den Liefereinschränkungen von Erdgas und geänderten Energieflüssen in Europa eine besondere Verantwortung und systemrelevante Bedeutung zu. Durch rasches

Handeln konnten wir die Versorgungssicherheit laufend gewährleisten und so unsere Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen. Unser mit 2,98 Mrd. Kubikmeter Speichervolumen größter Energiespeicher Haidach wurde – gesetzlich bedingt – von uns als Speicherbetreiber ans österreichische Netz angeschlossen, freigewordene Speicherkapazitäten wurden über unser Tochterunternehmen RAG Energy Storage GmbH (kurz: RES) neu vermarktet und Teile davon als strategische Gasreserve genutzt. Sowohl der Regelbetrieb als auch die hohe Anlagenverfügbarkeit und die punktgenaue Bereitstellung von Energie für unsere Kunden – und damit für die Menschen in Österreich und Mitteleuropa – waren und sind zu jeder Zeit sichergestellt.

Schwerpunkt nachhaltiger Energiebergbau

Die strategische Ausrichtung auf Versorgungssicherheit bildet das Herzstück unserer unternehmerischen Tätigkeit und hat sich gerade in den jüngsten Krisenjahren als richtig und notwendig erwiesen. Unsere Infrastruktur und Dienstleistungen, die damit verbundenen Investitionen sowie der kontinuierliche Ausbau von Speicherlösungen sind Mitteleuropa, seiner Wirtschaft und den Verbraucher*innen unmittelbar zugute gekommen. Diese Erfahrung bestätigt unseren nachhaltigen Weg, der in unserer Unternehmensstrategie fest verankert ist. Parallel dazu verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Dienstleistungen der versorgungssicheren Energiebereitstellung schrittweise klimaneutral zu gestalten. Dies wird etwa durch den Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie die Produktion und Speicherung des Energieträgers Wasserstoff und der Nutzung dieser Energiequellen für Strom und Wärme in unseren H₂-Blockheizkraftwerken zur Eigenenergieversorgung möglich. Mit unseren Techno-



logielösungen möchten wir auch unseren Kunden in Österreich und Mitteleuropa praktikable Wege zur Klimaneutralität aufzeigen und diese gemeinsam vorantreiben.

Renewables and Gas – Energiezukunft gestalten

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Verbindung von Versorgungssicherheit mit Klimaverantwortung, von „Renewables and Gas“. Wir leisten unseren Beitrag, indem wir bestehende Speicherinfrastruktur weiterentwickeln, neue Anwendungen ermöglichen und Kooperationen mit Industrie und Forschung eingehen. Wir gestalten die Energiezukunft aktiv mit: technologieoffen, praxistauglich und verantwortungsbewusst. Eng verknüpft mit der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Erdgas-Porenlagerstätten, die künftig vermehrt auch für Wasserstoff und Grünes Gas genutzt werden können, ist daher unser Engagement in „Green Gas“-Technologien.



Wir setzen auf ein perfektes Zusammenspiel zwischen Erzeugung, Umwandlung, Speicherung und Nutzung von grüner Energie. Denn nur, wenn es uns gelingt, die Sommersonne „haltbar“ zu machen und in Form von Wasserstoff in den Winter zu bringen und in der sonnen- und windarmen Zeit als grünen Strom, für Industrie und Wärme sowie für Mobilität zu nutzen, kann die Energiewende gelingen. Es braucht jedoch dazu Raum für Innovation, branchenübergreifende Kooperationen, entsprechende regulatorische Rahmenbedingungen und Technologieneutralität.

Neue Perspektiven eröffnen

Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern Bestandteil unserer täglichen Arbeit in allen Bereichen. Wir streben danach, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verbesserungen zu erzielen und die Energiewirtschaft und ihre Technologien mit unserer Innovationskraft in Richtung CO₂-Neutralität weiterzuentwickeln, Schritt für Schritt, vorausschauend und verantwortungsbewusst.

Der Blick auf das Erreichte bestärkt uns darin, auf dem richtigen Weg in eine nachhaltige Energiezukunft zu sein. Auf dieser Grundlage arbeiten wir gezielt an weiteren Projekten, die unsere wesentlichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Themen aufgreifen und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements beitragen. Im Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir, was wir im Kontext von Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit leisten, ziehen Bilanz, präsentieren Ihnen, welche Maßnahmen wir konkret setzen, um noch besser zu werden, und stellen Ihnen unsere richtungsweisenden Demonstrationsprojekte vor. Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns weiterzugehen und gemeinsam neue Perspektiven zu eröffnen.

Der Vorstand der RAG Austria AG

Markus Mitteregger
CEO RAG Austria AG

Michael Längle
CFO RAG Austria AG

DATEN & FAKTEN 2025



Anlagenverfügbarkeit



99,98 %

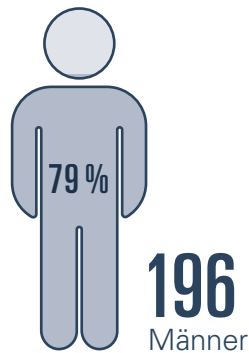
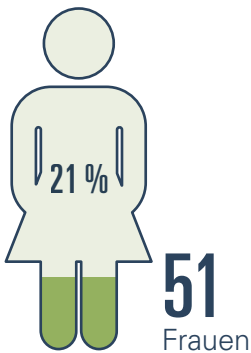
Speicher Kennzahlen



73,5 TWh bzw. 6,4 Mrd.m³
Arbeitsgasvolumen

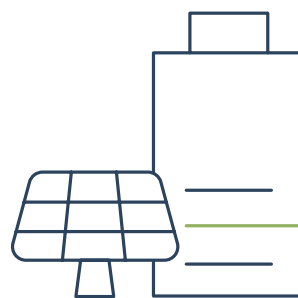
32,4 GW bzw. 2,8 Mio.m³/h
Ausspeicherleistung

Anzahl Mitarbeitende



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt **12,6 Jahre.**

Erneuerbare Stromerzeugung aus PV



1.878 MWh

+ 432 MWh im Vergleich zu 2024

Fluktuation der Mitarbeitenden

2,4 %



Forschungsausgaben

2024 11,0 Mio. EUR

2025 13,2 Mio. EUR

2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

2.1 Umfang und Grenzen des Berichts

Dieser Nachhaltigkeitsbericht stellt transparent dar, wie RAG Austria AG (kurz: RAG) ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung nachkommt. Er informiert über die wesentlichen Themen, Ziele und Maßnahmen, die im Berichtszeitraum umgesetzt oder geplant wurden. Ziel ist es, Stakeholdern einen klaren Einblick in die Fortschritte, Herausforderungen und zukünftigen Vorhaben der RAG zu geben und eine Grundlage für den offenen Dialog über nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

RAG berichtet seit 2018 – zuletzt für die Jahre 2021/22 – auf freiwilliger Basis über ihre Nachhaltigkeitsambitionen. Während anfänglich dazu der anerkannte internationale GRI-Standard zur Orientierung angewendet wurde, änderte sich für RAG kurzfristig die Rechtslage mit der Einführung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD). Die ursprünglich ab 2025 für RAG geltende Berichtspflicht wurde durch die Omnibus-Initiative der EU-Kommission zunächst auf das Jahr 2027 verschoben bzw. wurde diese seit der Novellierung der CSRD wieder aufgehoben.

Da RAG künftig nicht mehr unter die gesetzliche Berichtspflicht fällt, wurde bewusst entschieden, den von der EU-Kommission empfohlenen



VSME-Standard¹ (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium-sized enterprises) für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025 anzuwenden. Damit wird sichergestellt, dass die für die RAG relevanten ESG-Aspekte sachgerecht, aber auch kommunikativ aufbereitet, dargestellt werden können. Der VSME-Standard bietet eine klare, praxisorientierte Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ermöglicht, Transparenz und Vergleichbarkeit gegenüber den Stakeholdern weiterhin zu gewährleisten.

Es wurden die Module A (Basismodul) und B (erweiterte Angaben) implementiert und diese um unternehmens- sowie branchenspezifische Informationen ergänzt, um den Bericht an die

Besonderheiten des Geschäftsmodells der RAG anzupassen. RAG legt daher als großes Unternehmen wesentlich mehr Informationen offen als der VSME-Standard verlangt.

Der Bericht umfasst sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der RAG. Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum entsprechen dem finanziellen Konzernabschluss. Die Treibhausgasbilanz umfasst aufgrund der operativen Kontrolle der RAG die gesamten THG-Emissionen der Joint Operations UGS-7Fields und UGS-Haidach. Der vorliegende Bericht enthält somit Informationen über RAG und alle nachfolgend angeführten Tochterunternehmen. Sofern nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle für die RAG angegebenen Kennzahlen auf die konsolidierte Gruppe.

Einbezogene Tochtergesellschaften:

- RAG Energy Storage GmbH (RES) mit Sitz in der Canovagasse 5, 1010 Wien, ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der RAG. RES ist als Speicherunternehmen spezialisiert auf die Vermarktung von Speicherdienstleistungen und treibt mit innovativen Projekten zur saisonalen Wasserstoffspeicherung aktiv die Energiewende voran.
- REP GmbH (kurz: REP) mit Sitz am Schwarzenbergplatz 16, 1015 Wien ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der RAG. REP fördert den Wertstoff Erdöl. Ihre technologisch fortschrittliche Fördertechnik unterstützt die regionale Versorgungssicherheit und stärkt das Energiesystem durch lokale Rohstoffproduktion.

Der Bericht berücksichtigt kurzfristige (< 1 Jahr), mittelfristige (1 – 5 Jahre) und langfristige (> 5 Jahre) Zeithorizonte. Abweichende Zeiträume gelten für die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (2030, 2050, 2100).

Im Berichtsjahr 2025 wurde von der Möglichkeit, bestimmte Informationen über geistiges Eigentum, Know-how oder Innovationen auszulassen, kein Gebrauch gemacht. Alle relevanten Angaben gemäß VSME-Standard wurden vollständig und transparent offengelegt.



¹ Empfehlung der EU-Kommission C(2025) 4984 final vom 30.07.2025

2.2 Über RAG Austria

RAG mit Hauptsitz in Wien ist das größte Energiespeicherunternehmen Österreichs und zählt zu den führenden unabhängigen Speicherbetreibern Europas. Als Partner der erneuerbaren Energien entwickelt RAG zukunftsweisende Technologien rund um Grünes Gas und Wasserstoff.



2.2.1 Unternehmensprofil

Rechtsform

RAG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der zentrale Unternehmensschwerpunkt ist die Speicherung, Umwandlung und bedarfsgerechte Konditionierung von Energie in Form gasförmiger Energieträger. Die Förderung der Rohstoffe Erdöl und Erdgas in Oberösterreich und Salzburg in den bereits aufgefundenen Lagerstätten ist wesentlich, um diese in Zukunft auch nachhaltig nutzen zu können. Neben der Nutzung von traditionellem Erdgas setzt die RAG verstärkt auf neue Technologien wie Power-to-Gas zur Erzeugung von grünem Gas und Wasserstoff durch Wasser- und Methanolyse.

Die Kernaktivitäten der RAG sind den folgenden NACE-Codes zuzuordnen, welche als wirtschaftliche Klassifikationscodes seitens der EU verwendet werden, um die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen systematisch

einzuordnen: 06.10 „Gewinnung von Erdöl“ und 06.20 „Gewinnung von Erdgas“, 35.21 „Gas-erzeugung“ (Erzeugung von Wasserstoff durch Wasser- und Methanolyse) sowie 35.23 „Handel mit Gas durch Leitungen“ und 35.24 „Speicherung von Gas zu Versorgungszwecken“ (Speicherung von Erdgas und Wasserstoff).

Eigentümerstruktur

RAG ist eine Aktiengesellschaft, die auf langfristige Stabilität und regionale Verankerung setzt. Die Mehrheit von 50,025 % der Anteile hält die EVN AG, ein führendes Energieunternehmen in Österreich, weitere 29,975 % entfallen auf die Uniper Global Commodities SE. Die Energie Steiermark Kunden GmbH und die Salzburg AG besitzen jeweils 10 % der Anteile. Diese Zusammensetzung vereint starke Partner aus der Energiebranche und gewährleistet eine zukunftsorientierte Ausrichtung sowie die Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft.



Beteiligungen

Erdgasspeicher Haidach

Der Erdgasspeicher Haidach wurde von RAG in eigener Konzession sowie unter ihrer Projektleitung entwickelt, geplant und errichtet. Seit der Inbetriebnahme übernimmt RAG die umfassende technische Betriebsführung. An der Speicheranlage ist die deutsche SEFE Group (SEFE Securing Energy for Europe GmbH und SEFE Energy Holding GmbH) mit rund 56 % beteiligt. Die Vermarktung der Speicherkapazitäten erfolgt durch SEFE Storage GmbH sowie durch RES.

Erdgasspeicherverbund 7Fields

Auch der Speicherverbund 7Fields wurde von RAG in eigener Konzession und unter ihrer Projektleitung entwickelt, geplant und errichtet. RAG ist seither für den gesamten technischen Betrieb verantwortlich. Die deutsche Uniper Energy Storage GmbH hält eine Beteiligung von rund 50 %. Die Vermarktung der Kapazitäten

erfolgt durch Uniper Energy Storage GmbH sowie durch RES.

Silenos Energy Geothermie Garching-Alz

Silenos Energy Geothermie Garching a. d. Alz GmbH & Co KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der RAG und der europäischen Baudienstleisterin STRABAG SE. Das Unternehmen vereint die jahrzehntelange Untertage-Expertise der RAG in Geologie und Tiefbohrtechnik mit der Kompetenz von STRABAG im Kraftwerks- und Anlagenbau. Ziel ist der sichere Anlagenbetrieb, die Auskoppung von Wärme für das lokale Fernwärmenetz und gegebenenfalls die Erweiterung der Anlage.

Betriebsstandorte

Die Hauptgeschäftstätigkeit der RAG befindet sich in Österreich. In der folgenden Tabelle sind alle Betriebs- und Speicherstandorte der RAG angeführt. Auf die Angabe der jeweiligen geografischen Koordinaten wurde verzichtet.

Standorte	PLZ	Stadt	Land
RAG-Speicher Puchkirchen	4851	Gampern	Österreich
RAG-Speicher Haidach	5204	Straßwalchen	Österreich
RAG-Speicher Nussdorf-Nord	5114	Göming	Österreich
RAG-Speicher Zagling	5204	Straßwalchen	Österreich
RAG-Speicher Oberkling	5224	Auerbach	Österreich
RAG-Speicher Pfaffstätt	5223	Pfaffstätt	Österreich
RAG-Wasserstoffspeicher Rubensdorf	4880	Berg im Attergau	Österreich
RAG-Wasserstoffspeicher Pilsbach	4840	Unterpilsbach	Österreich
Betriebsstandort RAG Kremsmünster	4550	Kremsmünster	Österreich
Betriebsstandort RAG Wien	1010	Wien	Österreich
Betriebsstandort RAG Gampern	4851	Gampern	Österreich
Betriebsstandort RAG Lengau	5211	Friedburg	Österreich
Betriebsstandort RAG Ried	4921	Hohenzell	Österreich
Betriebsstandort RAG-Lager Pettenbach	4643	Pettenbach	Österreich

Finanzkennzahlen

Die nachstehend dargestellten Finanzkennzahlen umfassen die Unternehmen der RAG.

Finanzkennzahlen in Mio.€	2024	2025
Bilanzsumme	711,7	666,1
Umsatzerlöse	704,4	755,8
Eigenkapital	323,1	326,1
Betriebserfolg (EBIT)	112,0	102,1
Ergebnis nach Steuern	80,6	74,4
Gesamtinvestitionen (Cashflow aus Investitionstätigkeit)	19,9	22,5

RAG ist in mehreren fossilen Sektoren tätig und hat dabei zum Stichtag 31.12.2025 nachfolgende Umsätze generiert:

Umsätze aus fossilen Brennstoffen in Mio.€	2024	2025
fossile Brennstoffe gesamt*	672,0	719,0
davon Gas	640,8	695,3
davon Öl	31,2	23,7

* RAG ist aufgrund ihrer Geschäftsaktivitäten im Gassektor von bestimmten EU-Referenzwerten, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzübereinkommen stehen, gemäß Art 12 Abs 1 lit f (EU) VO 2020/1818 ausgeschlossen, da mehr als 50 % der Umsätze mit der Produktion, dem Handel und der Speicherung von Erdgas erzielt werden.



Zahl der Beschäftigten

RAG beschäftigt per Stichtag 31.12.2025 insgesamt 247 Mitarbeiter*innen² (2024: 249). Bei dieser Berechnung wird ausschließlich die eigene Belegschaft berücksichtigt. Fremdarbeitskräfte, wie beispielsweise überlassene Arbeitskräfte, werden in diese Berechnung nicht einbezogen.

Nachhaltigkeitszertifizierungen

RAG betreibt ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das auf eine effiziente Energienutzung in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet ist. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz werden auf Basis des jährlichen Energieberichts und der darin enthaltenen Performanceindikatoren abgeleitet und umgesetzt.

2.2.2 Managementstruktur

Vorstand

Der Vorstand ist das höchste Managementgremium, führt die Geschäfte und vertritt RAG nach außen. Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands sind in der Geschäftsordnung geregelt. Die Geschäftsverteilung des Vorstands legt die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands fest. Die Mitglieder des Vorstands werden nach einem Ausschreibungsverfahren vom Aufsichtsrat ernannt. Markus Mitteregger ist seit 2003 Vorstand der RAG und seit 2008 CEO und Sprecher des Vorstands. Michael Längle wurde 2011 zum Vorstand für Finanzen als CFO der RAG bestellt.

Die beiden Geschäftsbereiche der RAG, „Midstream“ und „Field Operations“, sind dem CEO Markus Mitteregger zugeordnet. Diese operativen Bereiche werden durch zentrale Konzernfunktionen ergänzt, darunter Strategische Planung, Business Development, Konzessions- und Behördenmanagement, Engineering für Renewables und Gas, Untertagetchnik & Speicherentwicklung sowie Recht.

Zusätzlich unterstützt die Stabsstelle Unternehmenskommunikation. Der CFO Michael Längle verantwortet die Konzernfunktionen Energiewirtschaftliche Services & Energiehandel, Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Interne Revision & Strategisches Sicherheitsmanagement, Controlling, Einkauf sowie IT inklusive der Funktionen Informationssicherheit, Risikocontrolling und GSU.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtzahl der Vorstandsmitglieder der RAG sowie deren Zusammensetzung.

Zusammensetzung im Vorstand	2024	2025
Gesamtzahl der Vorstände	2	2
Anteil männlich	100 %	100 %
Anteil weiblich	0 %	0 %

Der Aufsichtsrat der RAG hat mit Wirkung ab 01. April 2026 Robert Dick zum Mitglied des Vorstandes für den Bereich Finanzen ernannt. Er folgt damit Michael Längle, der sich mit

Ende März 2026 aus dem aktiven Berufsleben zurückzieht. Peter Pichler und Siegfried Kiss sind in der RAG als Prokuristen bestellt.



Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in der Hauptversammlung der Eigentümerversammlung bestellt (persönliches Mandat) bzw. vom Betriebsrat delegiert. Der Aufsichtsrat genehmigt zustimmungspflichtige Geschäftsfälle (gemäß Geschäftsordnung des Vorstands), erhält regelmäßig Berichte über die Geschäftsentwicklung und überwacht diese. Ausschüsse wie der Prüfungsausschuss (verpflichtend laut Aktiengesetz) finden in regelmäßigen Abständen statt, weitere Ausschüsse wie z. B. Arbeits- oder Personalausschuss werden bei Bedarf abgehalten.

Aufsichtsratsmitglieder

- Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA, Maria Enzersdorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Axel Wietfeld, Essen
Stellvertreter des Vorsitzenden
- DI Stefan Stallinger, Maria Enzersdorf
- MMag. Michael Baminger, Salzburg, bis 17.03.2025
- DI (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA, Graz, ab 17.03.2025

Vom Betriebsrat delegiert:

- DI Dr. Johannes Pichelbauer, Wien
- Mag. Anneliese Neubacher-Firmhofer, Gampern OÖ, bis 17.11.2025
- Stefan Hofbauer, Gampern OÖ, ab 17.11.2025

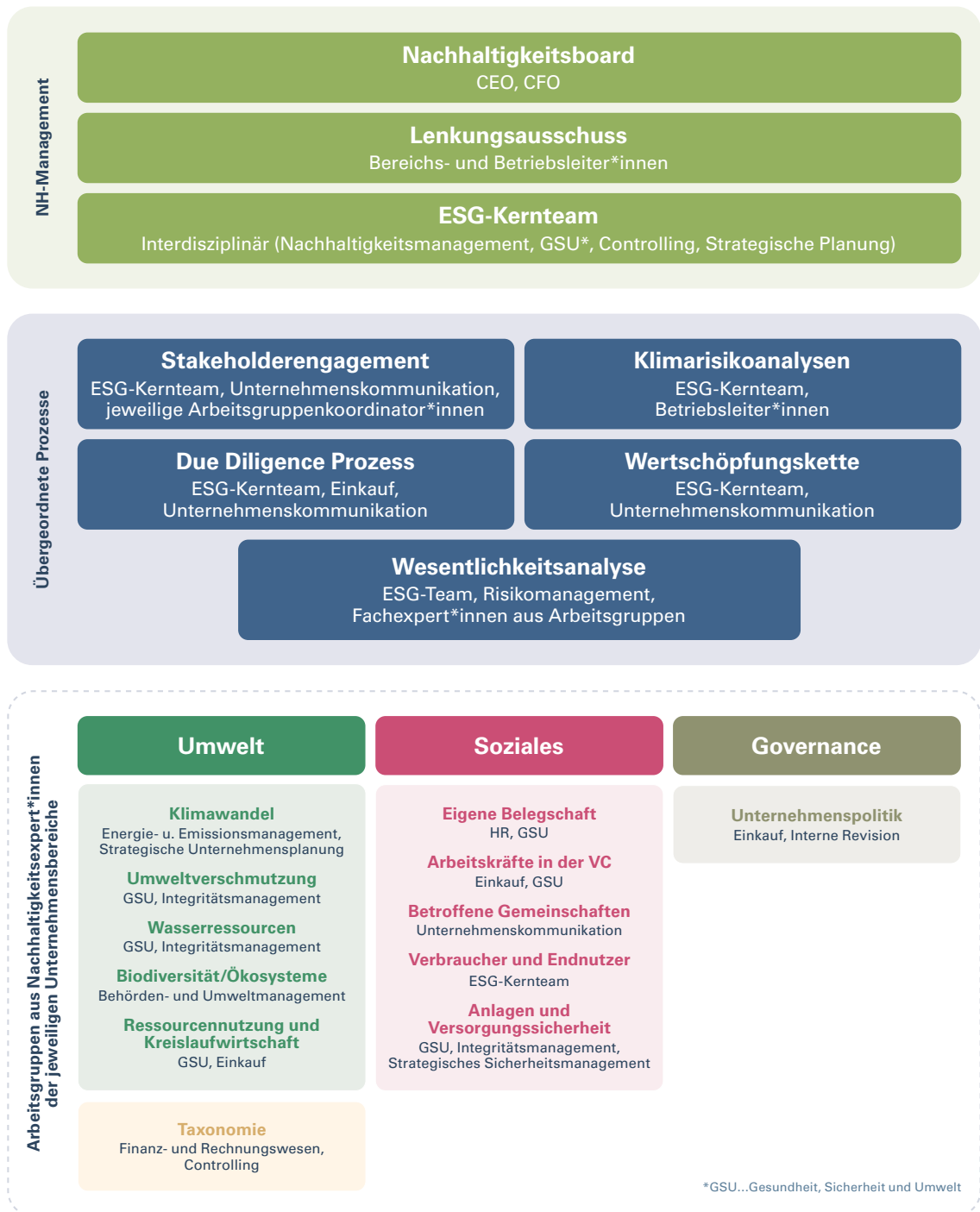
ESG-Organisation

Eine wirksame Nachhaltigkeitsorganisation im Unternehmen basiert auf klar definierten Verantwortlichkeiten. Daher wurde in der RAG die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagements geschaffen, um eine effektive Steuerung relevanter Aufgaben zu ermöglichen und die stringente Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen.

Nachhaltigkeit soll ein fester Bestandteil der Unternehmensstruktur sein, mit dem Anspruch, sie dauerhaft in allen Bereichen zu verankern und von allen Mitarbeitenden im Arbeitsalltag aktiv zu leben.

Die nachstehend abgebildete, in der RAG im Jahr 2024 implementierte ESG-Organisation ist interdisziplinär aufgebaut und umfasst Vertreter*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen der RAG.





Als oberstes Leitungsorgan trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Er definiert die strategischen Zielsetzungen, initiiert geeignete Maßnahmen zur Umsetzung und bildet in Form des Nachhaltigkeitsboards die Spitze der ESG-Organisation. Der Lenkungsausschuss stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten mit den strategischen ESG-Zielen übereinstimmen, und überwacht deren operative Umsetzung.

Das ESG-Kernteam koordiniert unternehmensweit ESG-Themen, unterstützt die ESG-Organisation fachlich und organisatorisch und stellt die Umsetzung der ESG-Ziele sicher. Die ESG-Arbeitsgruppen setzen konkrete Maßnahmen um, überwachen deren Fortschritt und bringen ihre jeweilige Fachexpertise ein.

2.3 Strategie, Geschäftsmodell & Wertschöpfungskette

2.3.1 Strategie und Geschäftsmodell

Nachhaltigkeitsstrategie

RAG fokussiert sich auf die Energiespeicherung gasförmiger Energieträger zur Sicherung der Energieversorgung sowie auf die Entwicklung nachhaltiger Gas-Zukunftstechnologien. Die RAG ist überzeugt, dass die Energieversorgung der Zukunft emissionsarm, technologieoffen und vernetzt sein muss. Mit technologischem Know-how, Innovationskraft und langjähriger Erfahrung wird ein aktiver Beitrag zum Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems geleistet.

Die zukunftsorientierte Strategie der RAG umfasst den Wandel vom fossilen Verbrauchsbergbau hin zum nachhaltigen Energiebergbau. Zentrale Elemente sind:

- Nutzung bestehender Lagerstätten in Oberösterreich und Salzburg als Energiespeicher
- Lokale Förderung von Erdöl und Erdgas für nicht-energetische Zwecke mit hohen Umweltstandards
- Produktion von Wasserstoff durch Elektrolýsetechnologien
- Marktkonforme Errichtung von untertägigen Wasserstoffspeichern
- Erbringung von (Untertage-) Dienstleistungen für Geothermie

Diese Weiterentwicklung diversifiziert das Geschäftsmodell der RAG und schafft Wachstumspotenzial im sich wandelnden Energiemarkt.

Ein strategischer Schwerpunkt ist die Unterstützung der Energiewende durch Power-to-Gas-Technologie: Unstetig erzeugter Strom aus Wind und Sonne wird in speicherbares Gas umgewandelt, um saisonale Energieverfügbarkeit sicherzustellen. RAG investiert gezielt in die Entwicklung von Speichertechnologien sowie in Verfahren wie die Methan-Elektrolyse, die eine CO₂-freie Nutzung globaler Methanreserven zur Gewinnung von Wasserstoff und festem Kohlenstoff (Black Carbon Pulver) ermöglicht. Diese Technologien besitzen hohes Skalierungspotenzial über Österreich hinaus.

Das langfristige Klimaziel: Net Zero für direkte THG-Emissionen (Scope 1) bis 2040. Geplante Projekte zur Wasserstoffproduktion und -speicherung unterstützen nicht nur die Eigenversorgung der RAG mit erneuerbarer Energie, sondern tragen auch zur Reduktion des Emissionsausstoßes entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) bei.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und umfasst Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. RAG fördert ein sicheres, gesundes Arbeitsumfeld, um die Expertise ihrer Mitarbeiter*innen für die Energiezukunft zu nutzen, deren Zufriedenheit auf hohem Niveau zu sichern und dadurch die Bindung zur RAG zu stärken.

Für ein verantwortungsvolles Unternehmen sind hohe Compliance-Standards, eine transparente Geschäftsführung und eine offene Kommunikation unerlässlich. Ziel ist, klare

Prozesse für die Erfüllung der Sorgfaltspflichten zu etablieren, diese konsequent in den Arbeitsalltag zu integrieren und den relevanten Stakeholdern transparent zu kommunizieren.

Versorgungssicherheit

Bereitstellung von verlässlichen und bedarfsgerechten Energieversorgungsleistungen für B2B-Kunden auf Basis Gas & Speicher

Energiespeicherung

Sicherer Betrieb von großvolumigen, unterirdischen Gasspeichern und langfristige Transformation der Erdgas-Bestandsspeicher in Richtung Wasserstoff

Energiewende

Marktkonforme Errichtung von untertägigen Wasserstoffspeichern zur Ermöglichung der Energiewende und des nötigen Saisonaltransfers (von der Sommersonne zur Winterwärme)

Wasserstoffproduktion

Etablierung einer Wasserstoff-Inlands-Produktion iHv 500 Mio. m³ bis 2032 durch Wasserelektrolyse und Methanspaltung

Nachhaltige Lagerstättennutzung

Nutzung der ausgeförderten Lagerstätten durch H₂-Speicherung

Klimaneutrale Eigenenergieversorgung

Umstellung der Eigenenergieversorgung auf erneuerbare Energien bis 2040 (Scope 1)

Mit RAG in
die Energiezukunft



Sustainable Development Goals

Die RAG bekennt sich seit vielen Jahren zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Durch ihre Kernkompetenzen leistet sie bereits einen positiven Beitrag zu den SDGs 7, 8, 9, 12 und 13. Auf Basis der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse und der dabei identifizierten wesentlichen Themen wurden zusätzlich die SDGs 3, 4, 5 und 17 in den strategischen Fokus aufgenommen.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement fördert RAG Prävention, Sicherheit und eine gesunde Arbeitsumgebung. Das unternehmensinterne Gesundheitsprogramm bietet jährlich wechselnde thematische Schwerpunkte und Initiativen, um einen niederschweligen Zugang zu medizinischen Untersuchungen und Beratungen sicherzustellen. Durch vielfältige Angebote und Programme wird Bewusstsein für körperliche und psychische Gesundheit geschaffen.



SDG 4: Hochwertige Bildung – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

RAG fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter*innen durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Ein modernes Lernmanagementsystem und vielfältige Entwicklungsangebote ermöglichen gleiche Lern- und Wachstumschancen für alle. Dabei wird Wert auf die Stärkung von Fach- und Führungskompetenzen sowie den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien gelegt. Regelmäßige Austauschformate und Trainings fördern eine offene und lernorientierte Unternehmenskultur.



SDG 5: Geschlechtergleichheit – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

RAG fördert Gleichstellung und Chancengleichheit durch faire Personalgrundsätze und gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Diversität, Inklusion und psychische Gesundheit sind fest in der Unternehmenskultur verankert. Mit der Unterzeichnung der *Charta der Vielfalt* und dem *EqualitA-Gütesiegel* bekennt sich RAG zu einem respektvollen, diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld. Unterschiedliche Perspektiven bereichern die Zusammenarbeit und werden als Stärkung der Innovationskraft verstanden. Die Gleichbehandlungsbeauftragte der RAG stellt sicher, dass Chancengleichheit gewahrt bleibt und Diskriminierung in allen Unternehmensbereichen aktiv verhindert wird.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Leistungsfähige Energie bedarfsgerecht und versorgungssicher bereitzustellen ist das Kerngeschäft der RAG. Alle Anstrengungen sind darauf gerichtet, auch in Zukunft Energie sowohl für die Kunden als auch deren Kund*innen sicher und nachhaltig zur Verfügung zu stellen.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber und auch als regionaler Auftraggeber sowie als Forschungs- und Kooperationspartner für Universitäten und Unternehmen trägt RAG zur Wertschöpfung in Österreich und Mitteleuropa bei und sichert den Aufbau und den Erhalt von technischen und wissenschaftlichen Kompetenzen und Know-how zu Energie- und Dekarbonisierungstechnologien.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

RAG sorgt mit ihren sicheren und widerstandsfähigen Anlagen für die Versorgungssicherheit Österreichs und Mitteleuropas und investiert in die Infrastruktur, um erneuerbare Energien saisonal, großvolumig und ganzjährig speichern und zur Verfügung stellen zu können.



SDG 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

RAG ist bestrebt, die eingesetzten Ressourcen möglichst effizient zu nutzen, nachteilige Umweltauswirkungen bei den Speicheranlagen zu minimieren und bei der Beschaffung von Produkten den gesamten Lebenszyklus in Betracht zu ziehen sowie zur Bewusstseinsbildung zu nachhaltigen Aspekten in der Lieferkette



beizutragen. Mit der Schaffung der großvolumigen Speichermöglichkeit von Wasserstoff wird auch der Auf- und Ausbau der Wasserstoffwirtschaft sowie eine ganzjährige, emissionsarme Nutzung von Wasserstoff als Kraftstoff und Rohstoff ermöglicht.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz – umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

RAG wird durch ihre Forschungsprojekte zur Speicherung und Wandlung von erneuerbarer Energie zum Klimaschutz beitragen und strebt damit langfristig einen klimaneutralen Betrieb ihrer Anlagen an.



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele - Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

RAG geht seit vielen Jahren branchenübergreifende, transnationale Partnerschaften mit renommierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen ein. Ziel ist die Entwicklung zukunftsweisender Technologien mit der Vision, die Erzeugung, Umwandlung, Speicherung und Nutzung von Grünem Gas, insbesondere in Form von Wasserstoff, weltweit zu ermöglichen.



Produkte und Dienstleistungen

Kerngeschäft

Zentraler Unternehmensschwerpunkt ist die Speicherung, Umwandlung und bedarfsgerechte Bereitstellung gasförmiger Energieträger. Damit leistet RAG einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, der Ziele zur strategischen Versorgungssicherheit der Europäischen Union sowie zur nachhaltigen Energie- und Rohstoffversorgung Österreichs.

Mit einem Arbeitsgasvolumen von rund 6,4 Mrd. Kubikmeter Erdgas betreibt die RAG rund 6 % aller EU-weiten Gasspeicherkapazitäten. Zusätzlich bereitet die RAG Erdgas für Kunden auf und stellt somit die Energie bei Bedarf leistungsstark und großvolumig für Strom, Wärme und Mobilität zur Verfügung.

Innovation und Transformation

Ein großer Anteil der erschlossenen RAG-Erdgaslagerstätten wurde bereits zu unterirdischen Energiespeichern umgebaut, die flexibel und leistungsstark Energie bereitstellen können.

Damit lebt RAG die Vision eines „nachhaltigen Energiebergbaus“ und stärkt so entscheidend die Versorgungssicherheit Österreichs und Mitteleuropas. Nachhaltig und großvolumig können

die Speicher in Zukunft saisonal vermehrt auch Grünes Gas und Wasserstoff speichern, um es anschließend jederzeit aufzubereiten und mit der benötigten Leistung zur Verfügung zu stellen.

Seit über einem Jahrzehnt treibt RAG die Entwicklung und Demonstration von saisonaler Wasserstoffspeicherung sowie Energietechnologien rund um Grünes Gas aktiv voran. Solange geeignete politische Rahmenbedingungen bzw. Investitionsanreize für den Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur fehlen, bleibt Erdgas aktuell ein unverzichtbarer Energieträger im Energiemix, insbesondere für Industrie sowie Strom- und Wärmeerzeugung mit Gaskraftwerken.

Rohstoffproduktion & Versorgungssicherheit

In Oberösterreich und Salzburg produziert die RAG Erdgas insbesondere zur Deckung des eigenen und regionalen Bedarfs. Die Tochtergesellschaft REP fördert unter höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards heimisches Erdöl, wodurch Importabhängigkeiten reduziert und Emissionen durch kurze Transportwege verringert werden.

Zudem betreibt die RAG ein strategisch bedeutendes Tanklager, das Rohöl und Mineralölimporteuren die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtnotstandsreserve ermöglicht.

Wesentliche Märkte

Die wichtigsten Märkte der RAG sind Österreich und Süddeutschland, da die RAG in Österreich operativ verankert ist, ihre Energieinfrastruktur dort betreibt und durch die direkte Netzanbindung auch den süddeutschen Raum zuverlässig versorgt.

Wichtigste Geschäftsbeziehungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der RAG werden hauptsächlich B2B-Geschäfte ausgeführt.

Zu den zentralen Kundengruppen der RAG zählen nationale und internationale Energieversorger, Gashändler, Industrieunternehmen sowie die Republik Österreich durch Vorhaltung einer staatlichen, strategischen Gasreserve sowie Rohöl- und Mineralölimporteure, die das Tanklager zur Bevorratung gesetzlicher Notstandsreserven nutzen.

Geschäftsbeziehungen im B2C-Bereich ergeben sich für RAG ausschließlich aufgrund ihrer öffentlichen Erdgastankstellen in Gampern und Kremsmünster (OÖ). Diese unbesetzten Selbstbedienungsstationen sind rund um die Uhr geöffnet und können sowohl von Geschäfts- als auch von Privatkund*innen genutzt werden.

Lieferantenbeziehungen

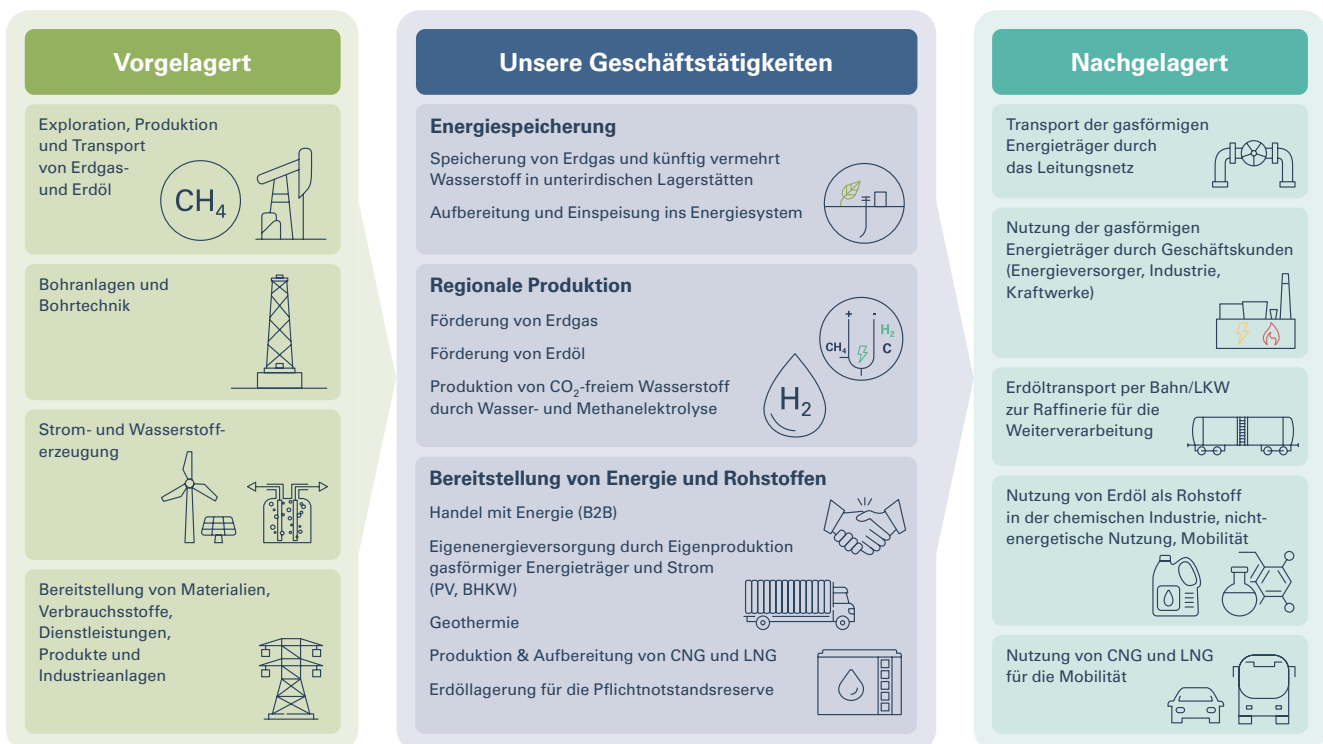
Für die Anlageninfrastruktur und den Anlagenbetrieb werden vornehmlich Lieferanten aus dem DACH-Raum bzw. wenn möglich regionale Lieferanten beauftragt.

Die Beschaffungsaktivitäten der RAG verteilen sich branchenübergreifend auf das verarbeitende Gewerbe (Chemie, Maschinen und Anlagenbau, Metallerzeugnisse), die Energieversorgung, das Baugewerbe (inklusive Rohrleitungsbau), Information und Kommunikation, Verkehr und Lagerei (einschließlich Lagerung), Abfall und Umweltwirtschaft, Handel (Kraftfahrzeuge, technische Bedarfe, PSA/Werkzeuge), technische (Ober- und Untertage) sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (Facility und Reisedienstleistungen).

Das Lieferantennetzwerk der RAG umfasst rund 170 Unternehmen, die überwiegend in Mitteleuropa, insbesondere im DACH-Raum, sowie in Nordamerika und Kanada ansässig sind.

Aktuelle Wertschöpfungskette

Die folgende Abbildung zeigt die vorgelagerte, direkte und nachgelagerte Wertschöpfungskette der RAG im Überblick.





Energiespeicherung ist das heutige Kerngeschäft der RAG Austria

Als größtes Energiespeicherunternehmen Österreichs und als einer der führenden technischen Speicherbetreiber Europas verfügt RAG mit ihren unterirdischen Poren-Lagerstätten aus Sandstein bereits heute über die Möglichkeit zur großvolumigen, flexiblen und saisonalen Energiespeicherung von traditionellem Erdgas sowie zunehmend Grünem Gas, wie Biogas oder Wasserstoff. Diese Energieträger stehen punktgenau und in großer Menge dann zur Verfügung, wenn sie gebraucht werden.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette der RAG umfasst die Produktion und den Transport des Erdgases und Erdöls ihrer Kunden. Für den Anlagenbau und -betrieb der Speicher- und Produktionsanlagen sind insbesondere die Bereitstellung von Energie, Materialien und Verbrauchsstoffen sowie Lieferungen und Dienstleistungen wie Bohranlagen und Bohrtechnik im Untertage- und Obertagebereich relevant.

Versorgungssicherheit mit Rohstoffen und nachhaltige Nutzung der Lagerstätten

Die in den vergangenen Jahrzehnten mittels Exploration gefundenen Lagerstätten sind die wertvollen Schätze der RAG. Rund 50% davon wurden bereits in Energiespeicher umgewandelt. Aus einem anderen Teil der Lagerstätten werden weiterhin die Rohstoffe Erdöl und Erdgas schonend und unter strengen Umweltauflagen produziert. Das ist weiterhin wichtig, denn durch die dauerhafte Bewirtschaftung der Lagerstätten können diese künftig einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden.

Zusätzlich bleibt durch die Förderung die inländische Wertschöpfung erhalten. Eine nachhaltige Nutzung der Lagerstätten kann künftig die Speicherung sämtlicher gasförmiger Rohstoffe und Energieträger sowie die Nutzung mit Geothermie umfassen. Versorgungssicherheit ist ein zentraler Unternehmensschwerpunkt und wird neben der staatlichen Gasreserve in den Speichern zusätzlich auch durch die Lagerung des Rohöls in Kremsmünster, wo rund 10% der österreichischen Pflichtnotstandsreserve gelagert werden, gewährleistet.

Aufbereitung und Bereitstellung von Energie und Rohstoffen

Bei Bedarf können die gespeicherten gasförmigen Energieträger jederzeit entnommen und nutzbar gemacht werden. Über die bestehenden Leitungsnetze steht die Energie dann für Strom und Wärmeproduktion oder für die direkte stoffliche Nutzung zur Verfügung. Durch die Anbindung des Leitungsnetzes der RAG an Süddeutschland werden auch der süddeutsche Markt sowie die über Deutschland erreichbaren Regelzonen Vorarlberg und Tirol versorgt.

Die Aufbereitung und Bereitstellung der Energieträger und Rohstoffe in Form verkaufbarer Produkte ist zentral. Darunter fallen auch die Erdgasaufbereitung, Aufreinigung von Wasserstoff und Verarbeitung von Methan zu Treibstoffen wie CNG, LNG oder E-Fuels.

RAG Austria deckt zentrale Bereiche der energiewirtschaftlichen Wertschöpfung ab – die Förderung und Erzeugung, die Speicherung und deren Vermarktung, Eigenenergieversorgung und den Handel mit Energieträgern. So kann Energie effizient bereitgestellt und wirtschaftlich optimal genutzt werden.

Zukünftige Wertschöpfungskette

Die zukünftige Wertschöpfungskette der RAG auf einen Blick:

Die RAG Energiewelt der Zukunft



Gasförmige Energieträger:

CH ₄	Traditionelles Erdgas
CH ₄	Biogas / Biomethan
H ₂	Wasserstoff aus der Methan-Elektrolyse
H ₂	Wasserstoff aus der Wasser-Elektrolyse
CO ₂	Kohlendioxid aus Biomasse oder industriellem Prozess

Anwendungsmöglichkeiten:

CH ₄	CH ₄	Verwendung für Strom und Wärme
H ₂	H ₂	Wasserstoff im Transportnetz und in der Industrie
CH ₄		Grünes Gas für Mobilität
H ₂	H ₂	Wasserstoff für Industrie, Mobilität und Wärme
C		Carbon aus der Methan-Elektrolyse

Speicherung

In Zukunft kann die Speicherung der Energie verstärkt in Form von grünem Gas wie Biomethan und Wasserstoff erfolgen. Die Dienstleistung der Speicherung bleibt unabhängig von der Herkunft des Energieträgers für RAG ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmens.

Umwandlung – Skalierung und Kommerzialisierung der innovativen Technologien

Erneuerbarer Strom aus Sonne und Wind wird mittels Wasser- oder Methan-Elektrolyse ohne CO₂-Emissionen in Wasserstoff (H₂) umgewandelt. So ist es möglich, einen Teil der sommerlichen Energieernte gasförmig in den eigenen Porenlagerstätten für den Winter zu speichern oder gemeinsam mit CO₂ in synthetisches

Erdgas umzuwandeln. Auf diese Weise kann ein nachhaltiger Kohlenstoffkreislauf umgesetzt werden, denn das dabei erzeugte Grüne Gas ist CO₂-neutral. Unter Umwandlung wird neben der Synthese von CO₂ und H₂ zu CH₄ (Methan) auch die Spaltung von CH₄ zu H₂ und dem Wertstoff Kohlenstoff (Carbon) verstanden. Carbon ist ein wertvoller Rohstoff für Akkus, Dämmstoffe, Reifen, Baumaterial und Stahl oder kann als Bodenhilfsstoff in der Landwirtschaft genutzt werden.

Diese innovativen Technologien konnten in Forschungs- und Demonstrationsprojekten umgesetzt werden und müssen in den kommenden Jahren weiter skaliert und kommerzialisiert werden, um ihr volles Potenzial für eine nachhaltige Energiezukunft zu entfalten.

2.3.2 Stakeholder

RAG trägt Verantwortung gegenüber den Menschen, Gemeinden und Betrieben in der Region, die von ihren Entscheidungen und ihrer Geschäftstätigkeit betroffen sein können. Eine offene, respektvolle und proaktive Kommunikation mit allen relevanten Interessengruppen bildet für RAG einen zentralen Bestandteil verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns.

Der Einbindung ihrer Stakeholder misst RAG große Bedeutung bei. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen der wichtigsten Interessengruppen umfassend zu verstehen und diese in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.

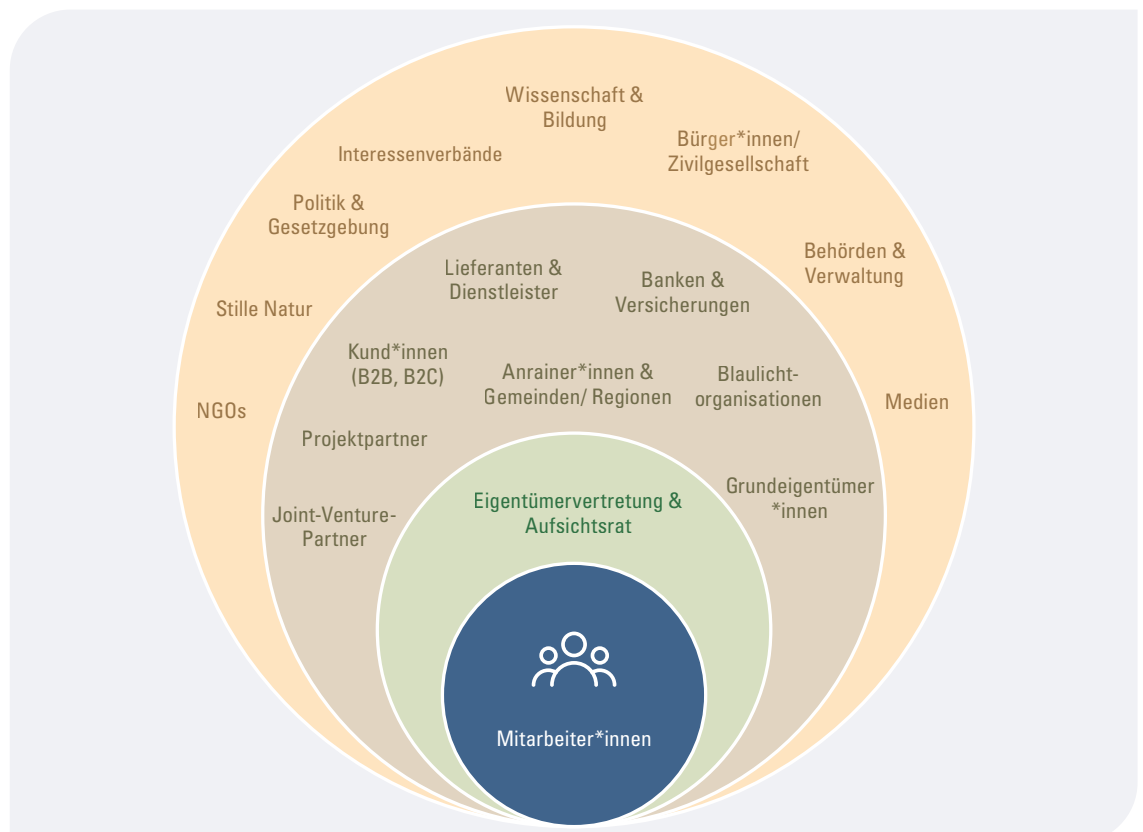
Wesentliche Stakeholder

Die wesentlichen Stakeholdergruppen wurden in den vergangenen Jahren identifiziert und in einer Stakeholder-Matrix abgebildet. Eine umfassende Aktualisierung dieser Matrix erfolgte zuletzt im Jahr 2025.

Bei neuen Großprojekten wird diese Matrix projektbezogen gemeinsam mit den verantwortlichen Projektteams überprüft und angepasst. Dadurch wird sichergestellt, dass alle relevanten Anspruchsgruppen frühzeitig identifiziert, gezielt informiert und, sofern möglich, aktiv in Projektverläufe eingebunden werden. Auf diese Weise können potenzielle Risiken und Interessenskonflikte rechtzeitig erkannt und konstruktiv adressiert werden.

Das erklärte Ziel ist, Beteiligte in den verschiedenen Projektphasen transparent, verständlich und nachvollziehbar zu informieren und im Rahmen von Behördenverfahren rechtzeitig einzubeziehen. Der Kommunikationsleitfaden unterstützt die strukturierte Verfolgung dieses Ziels.

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die vielfältigen Stakeholder der RAG, geordnet nach Nähe und Einfluss.



Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen der RAG zählen Mitarbeiter*innen, Eigentümervertretungen sowie Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten. Diese Gruppen prägen maßgeblich die Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung des Unternehmens.

An den operativen Standorten der RAG sind darüber hinaus regionale Behördenvertretungen, Grundstückseigentümer*innen, Anrainer*innen sowie Blaulichtorganisationen (z. B. Feuerwehr, Polizei, Rettung) besonders wichtige Partner. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen ist entscheidend für einen sicheren und reibungslosen Betrieb.

RAG pflegt mit allen genannten Gruppen einen offenen und respektvollen Dialog. Ziel ist es, Vertrauen zu stärken, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und relevante Interessen frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Formen der Einbindung

Ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten der RAG ist die reale Umsetzung innovativer Zukunftsprojekte und deren Nutzen für das gesamte Energiesystem. Um diese und weitere wesentliche Themen – etwa Versorgungssicherheit oder nachhaltigen Energiebergbau – einer breiten Öffentlichkeit sowie relevanten Anspruchsgruppen zugänglich zu machen, setzt RAG auf zielgruppengerechte Kommunikationsformate, darunter Anrainertage, Tag der offenen Tür und Business Events für Kunden und Geschäftspartner.

Intern werden Mitarbeitende regelmäßig im Rahmen von Mitarbeiter*innenforen, Jahresauftaktveranstaltungen und ähnlichen Formaten über aktuelle Projekte und strategische Entwicklungen informiert. Diese Veranstaltungen schaffen Raum für Dialog, Rückfragen und Austausch, um die Identifikation mit den unternehmerischen Zielen zu fördern.

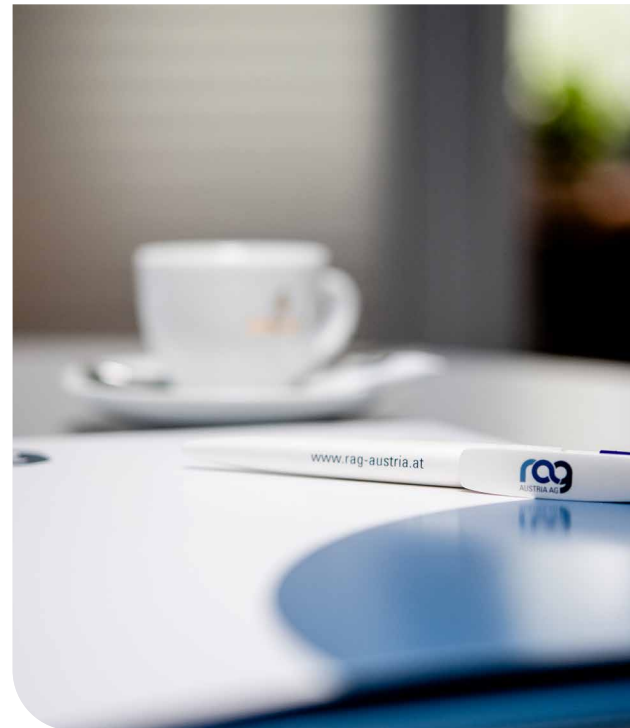
Darüber hinaus hat RAG mit der Besucher*innenplattform am Demonstrationsspeicher in Rubensdorf (nahe Gampern) sowie dem Rundweg im RAG Energy Valley Krift (bei

Kremsmünster) öffentlich zugängliche Angebote geschaffen. Diese dienen nicht nur der Information der Allgemeinheit, sondern auch dem gezielten Austausch mit Anrainer*innen, Gemeinden und internationalen Besuchergruppen.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2025 wurden gezielte Maßnahmen zur Stakeholder-Einbindung umgesetzt. Eine Auswahl:

- Teilnahme am Zukunftsforum Grünes Gas 2025 in Wien
- Durchführung von Feuerwehrübungen an mehreren Standorten
- Anrainertag anlässlich 30 Jahre kommerzielle Speicherdienstleistung am Speicher Puchkirchen
- RAG Business Event mit Geschäfts- und Projektpartnern
- Unterstützung und Teilnahme an der H2 Convention 2025 in Linz – inklusive Fachkonferenz und öffentlichem Informationstag für Schüler*innen, Studierende sowie der breiten Öffentlichkeit.



Als Bewertungsgrundlage wurde die gesamte Wertschöpfungskette der RAG herangezogen. Diese bezieht sich auf die Kernprozesse der RAG sowie die vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Lieferanten, Kunden). Zur Beurteilung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden Unternehmensinformationen als auch kontextbezogene externe Informationen herangezogen und eine externe Expert*innen-einschätzung eingeholt. Außerdem ist auch die Sicht von potenziell betroffenen Stakeholdern aus einer breit angelegten Online-Umfrage in die Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen.

Die finalen Bewertungsergebnisse wurden intern analysiert und eine Wesentlichkeitsgrenze festgelegt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen eindeutig von den nicht

wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen abzugrenzen. Die Ergebnisse wurden dem Nachhaltigkeitsmanagement der RAG präsentiert und von diesem genehmigt. Bis zur nächsten Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse bilden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen das Fundament für die Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung der RAG.

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse wurden die in den folgenden Kapiteln dargestellten Nachhaltigkeitsaspekte als wesentliche Themen eingestuft. Ob Konzepte, Ziele und Maßnahmen in der RAG zum Management der wesentlichen Themen vorhanden sind, wird in nachstehender Tabelle dargestellt. Eine ausführliche Beschreibung zu den Inhalten folgt in den jeweiligen Kapiteln.

ESG-Bereiche	Themen	Bestehen bereits Konzepte und Maßnahmen zu folgenden Nachhaltigkeitsaspekten?	Sind diese öffentlich zugänglich?	Sind in Verbindung mit den Konzepten Ziele festgelegt?
Environment	Klimawandel	Ja**	Nein	Ja**
	Umweltverschmutzung	Ja**	Nein	Ja**
	Wasser- und Meeresressourcen	Nicht zutreffend*, ***	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*
	Biodiversität und Ökosysteme	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*
	Kreislaufwirtschaft	Nicht zutreffend*, Konzept ist vorhanden	Nein	Nein
Social	Eigene Arbeitskräfte	Ja	Nein	Ja
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*
	Betroffene Gemeinschaften	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*
	Verbraucher und Endnutzer	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*	Nicht zutreffend*
Governance	Unternehmensführung	Ja**	teilweise	Ja**
Unternehmensspezifisch	Versorgungs- und Anlagensicherheit	Ja**	Nein	Ja**

* Nicht zutreffend=kein wesentliches Thema

** Diese Konzepte, Maßnahmen und Ziele betreffen auch Lieferanten oder Kunden der RAG

*** Verfahrensweise vorhanden



3. DIE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN DER RAG

3.2 Umwelt

Der Schutz der Umwelt und die verantwortungsvolle Nutzung heimischer Ressourcen gehören neben der Sicherheit zu den obersten Prinzipien bei allen Tätigkeiten und Arbeitsprozessen der RAG.

3.2.1 Klimawandel

Der Schutz des Klimas steht im Mittelpunkt eines nachhaltigen Energiesystems. Mit der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Energiespeicherprojekte und Energietechnologien unterstützt RAG die klimarelevanten Ziele der Europäischen Union wie unter anderem den „Clean Industrial Deal“.

Neben der Sicherstellung der Versorgung mit dem Energieträger Erdgas und dem Erhalt der entsprechenden Infrastruktur arbeitet RAG seit vielen Jahren an technischen Lösungen zur Reduktion von Emissionen im eigenen Betrieb und auch entlang der Wertschöpfungskette. Die konkrete Ausgestaltung der Energiewende wird bestimmen, wie schnell und in welchem Umfang RAG künftig ihre Kompetenzen in den Dienst einer sicheren und zugleich klimaneutralen Energieversorgung stellen kann.

Bis zum Hochlauf signifikanter Wasserstoffproduktionsmengen wird Erdgas – entsprechend der Einschätzung der EU und von Fachorganisationen wie der Internationalen Energie Agentur (IEA) – mittelfristig weiterhin eine zentrale Rolle spielen, insbesondere in den Wintermonaten und zur Abdeckung von Bedarfsspitzen.

Der Betrieb der technischen Anlagen sowie die Förderung und Speicherung von Erdöl und Erdgas führen zur Emission von Treibhausgasen



und Luftschadstoffen. In weiterer Folge fallen auch Emissionen durch die Nutzung dieser Rohstoffe für die regionale Versorgung von Industrie und Haushalten an.

Das erklärte Ziel der RAG ist es, alle beeinflussbaren Emissionen schrittweise zu reduzieren. Die gleichzeitige Gewährleistung von Versorgungssicherheit und Klimaschutz stellt dabei eine Herausforderung dar. Dennoch wird ein klarer Pfad verfolgt: Bis spätestens 2040 sollen die unternehmenseigenen THG-Emissionen Net Zero erreicht haben und regionale Luftemissionen deutlich verringert werden.



Klimarisikoanalyse

Im Jahr 2024 wurde mit externer Unterstützung eine umfassende Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung für die Zentralstandorte der RAG durchgeführt.

Neben physischen Risiken wurden auch transitorische Risiken und Chancen bewertet. Analysiert wurden die Risiken des europäischen Marktes für fossile Kohlenwasserstoffe sowie die Chancen bezüglich der Entwicklung des europäischen Marktes für Wasserstoff. Dabei wurden sowohl das Unternehmen als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferanten, berücksichtigt.

Die Analyse umfasste die Auswirkungen von Wasser, Wind, Temperatur und Feststoffen für die Jahre 2030, 2050 und 2100 anhand verschiedener IPCC-Szenarien (Intergovernmental Panel on Climate Change). Risiken für 2100 gelten als unwesentlich, da bis dahin Infrastruktur erneuert und zukünftige Analysen in die Planung integriert sein werden. Zusätzlich wurde die finanzielle Bedeutung physischer und transitorischer Risiken abgeschätzt, um geeignete Anpassungsmaßnahmen abzuleiten.

Die Ergebnisse wurden in standortspezifischen Berichten dokumentiert und in einem Handbuch zusammengefasst, das als Leitfaden für zukünftige Analysen und das Klimarisikomanagement dient.

RAG ist weitgehend resilient gegenüber Klimagefahren und aktuell besteht nur geringer

Handlungsbedarf. Transitorische Risiken wurden früh erkannt, die internen Prognosen stimmen mit Klimaszenarien und Energiemarktrends überein. Durch die strategische Ausrichtung auf Wasserstoffproduktion und -speicherung nimmt RAG eine führende Rolle bei kohlenstoffarmen Energielösungen ein und erschließt damit bedeutende transitorische Chancen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Auswirkungen des Klimawandels nehmen in der Unternehmensstrategie der RAG eine zentrale Rolle ein. Angesichts der globalen Herausforderungen durch den Klimawandel und die Notwendigkeit eines wirksamen Klimaschutzes sind die Folgen für RAG und ihre Wertschöpfungskette vielschichtig. Die nachfolgende Tabelle zeigt die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren zeitliche und prozessuale Relevanz. Sie verdeutlicht, dass sowohl Chancen zur Diversifizierung des Geschäftsmodells gesehen als auch Risiken adressiert werden, die sich aus der Transformation des Energiemarktes ergeben.

Darüber hinaus werden die wesentlichsten positiven und negativen Auswirkungen hinsichtlich Klimaschutz sowie betreffend Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette dargestellt. Die Übersicht bietet eine klare Zuordnung zu den Bereichen vor- und nachgelagerte Aktivitäten, der eigenen Tätigkeit sowie den Zeithorizonten von kurz- bis langfristig.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen & Risiken	vor- gelagert	eigene Tätigkeit	nach- gelagert	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		

Klimawandel

Anpassung an den Klimawandel

Chance	Diversifizierung des Geschäftsmodells aufgrund der Transformation des Energiemarktes	✓	✓	✓			✓
Risiko	Wegbrechen des Gasgeschäftes bei nicht anlaufender Wasserstoffwirtschaft oder alternativer erneuerbarer Technologien	✓	✓	✓			✓

Klimaschutz

(+) Auswirkung	Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette in Folge von Innovationsprojekten u.a. zur Herstellung und Speicherung von Wasserstoff, bzw. für den Saisonausgleich der erneuerbaren Stromproduktion (Scope 3)	✓		✓	✓	✓	✓
(-) Auswirkung	Treibhausgasemissionen durch:						
	Scope 1: • Produktion Erdöl und Erdgas • Antriebsenergie und Wärmeerzeugung • Erdgasspeicherbetrieb		✓		✓	✓	✓
	Scope 2: • Nutzung nicht erneuerbarer Energie durch Stromzukauf		✓		✓	✓	✓
	Scope 3: • Rohstoffproduktion, Anlagenbau, Transporte und Nutzung fossiler Energieträger	✓		✓	✓	✓	✓

Energie

(-) Auswirkung	Fossiler Eigenenergieverbrauch bzw. Energiezukauf		✓		✓	✓	✓
----------------	---	--	---	--	---	---	---

Konzepte

Zum Management und zur Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel gibt es folgende Konzepte, für deren Umsetzung als oberste Ebene der RAG, der Vorstand verantwortlich ist.

Business Plan

Der Businessplan adressiert die Transformation des Energiemarktes, wobei Wasserstoff als

zentrale Chance und der Rückgang des Erdgasgeschäftes als wesentliches Risiko betrachtet werden. Er umfasst die Dekarbonisierung des Erdgaseinsatzes, die Reduktion von Emissionen sowie die Sicherstellung einer nachhaltigen Eigenenergieversorgung. Darüber hinaus definiert der Plan die strategische Ausrichtung des Unternehmens, leitet konkrete Maßnahmen zur Umsetzung ab und stellt die erforderliche Finanzierung zur Erreichung der gesetzten Ziele sicher.

Klimarisikomanagement-Handbuch

Das Klimarisikomanagement-Handbuch dient der RAG als zentrales Steuerungsinstrument für den Umgang mit klimabedingten Risiken. Es definiert Prozesse und Verantwortlichkeiten zur Identifizierung, Bewertung und Überwachung physischer sowie transitorischer Klimarisiken. Darüber hinaus beschreibt es die Integration dieser Risiken in die Unternehmensstrategie, legt Maßnahmen zur Risikominderung fest und unterstützt die kontinuierliche Anpassung an regulatorische Anforderungen und Marktveränderungen.

Emissionsmanagement – Erfassung und Monitoring atmosphärischer Emissionen

Das Konzept regelt die Vorgangsweise zur korrekten Erfassung atmosphärischer Emissionen aus Erdgas und Erdölbegleitgas. RAG hat sich in den Unternehmenszielen klar zur deutlichen Reduktion der direkten THG-Emissionen entschlossen. Zum Nachweis der Reduktion und zur Verfolgung des Reduktionspfades auf die vorgegebenen Ziele ist eine vollständige und nachvollziehbare Datenerfassung zu gewährleisten.

Energiemanagementsystem

RAG betreibt ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, wie in Kapitel Nachhaltigkeitszertifizierungen beschrieben. Das in diesem Zusammenhang erstellte Energiemanagementhandbuch legt Zuständig-

keiten und Abläufe fest und verankert den verantwortungsvollen Umgang mit Energie in der täglichen Praxis.



GSU-Managementsystem

Das GSU-Managementsystem umfasst sämtliche Aufgabenbereiche in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz und dient als verbindliche Grundlage für alle Unternehmensbereiche der RAG. Es definiert die GSU-Politik und -Ziele, legt klare Verantwortlichkeiten und die Sicherheitsorganisation fest und beschreibt die anzuwendenden Methoden zur Gefahrenevaluierung sowie die erforderlichen Kontroll- und Korrekturmaßnahmen. Darüber hinaus stellt es die kontinuierliche Verbesserung sicher.

Ziele und Maßnahmen

Um die Fortschritte bei der Umsetzung der eingeführten Konzepte zu verdeutlichen und vor allem die negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Klima zu verringern, wurden im Berichtsjahr die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Ziele definiert. Die festgelegten Maßnahmen tragen dazu bei, diese Ziele schrittweise zu erreichen und werden jährlich aktualisiert und bei Bedarf angepasst. Für jedes Themengebiet sind die relevanten Sustainable Development Goals (SDGs), der angestrebte Zeithorizont und der aktuelle Umsetzungsstatus dargestellt. Grundsätzlich beziehen sich die umgesetzten Maßnahmen auf das Berichtsjahr 2025.



Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Anpassung an den Klimawandel	 	Diversifizierung des Geschäftsmodells aufgrund der Transformation des Energiemarktes	mittel- und langfristig	Internationale Industriepartnerschaft für die erneuerbare Strom- und Wasserstoffproduktion sowie zum Ausbau der Speichervolumina in Österreich	in Planung
				Projekte zur kommerziellen Wasserstoffspeicherung; Aufbau der Wasserstoffwirtschaft; Dienstleistung der Umwandlung elektrischer Energie zu Wasserstoff mittels Elektrolyse	in Umsetzung
				Weltweit erster, unterirdischer Wasserstoffspeicher; Forschungsprojekt zu CO ₂ Abscheide- und Verwertungstechnologien	umgesetzt
Klimaschutz durch Emissionsreduktion		THG-Emissionsreduktionsziel Scope-1: Zielwert 2030: 25 000 t CO ₂ e und 2040: Net Zero	mittel- und langfristig	Installation und Nutzung einer Elektrolyse zur Beimischung von Wasserstoff zu Erdgas für den Gasturbinenantrieb sowie zum Betrieb des eigenen H ₂ -BHKW	in Umsetzung
				Weiterentwicklung der Methan-Elektrolyse; Überbetriebliche CH ₄ -Emissionsvermeidung durch Einsatz von Restgasverdichtern, BHKWs, mobilen Verdichtern, Fackelanlagen und Entspannungsgassystemen	in Umsetzung
				Vapor-Recompression System an Gas- und Ölproduktionsanlagen; Elektrifizierung von Pumpenantrieben	umgesetzt
Energieverbrauch				Elektrifizierung von Verdichteranlagen; Errichtung Batteriespeicher in Kombination mit PV-Infrastruktur	in Umsetzung

Ziel: Diversifizierung des Geschäftsmodells aufgrund der Transformation des Energiemarktes

RAG hat die Herausforderungen der Zukunft bereits vor langer Zeit erkannt und verfolgt seit jeher vor allem durch die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Energiespeicherprojekte sowie die Mitwirkung an internationalen Partnerschaften zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft das Ziel, eine führende Rolle in der Antwort auf die globale Nachfrage nach kohlenstoffarmen Energielösungen einzunehmen.

Im Zuge des Forschungsprojektes „USS 2030“ (Underground Sun Storage 2030) konnte im Jahr 2023 der weltweit erste, unterirdische Wasserstoffspeicher in einer porösen Sandstein-Lagerstätte erfolgreich in Betrieb genommen

werden. Des Weiteren wurde das Forschungsprojekt „C-CED“ (Carbon-Cycle Economy Demonstration), welches verschiedene CO₂ Abscheide- und Verwertungstechnologien kombiniert, durchgeführt.

RAG strebt mittels Elektrolysetechnologien eine Jahresproduktion an Wasserstoff bis 2032 iHv 500 Mio.m³ an. Zudem wird der Neubau von großvolumigen, kommerziellen Wasserstoffspeichern sowie die Transformation von bestehenden Erdgasspeichern hin zu Wasserstoffspeichern forciert.

Aktuell ist RAG Konsortialführerin des geförderten, europäischen Referenzprojekts „EUH-2STARS“ zur großvolumigen Speicherung von Wasserstoff und Projektpartner am „HI2

Valley“ (Hydrogen Industry Inland Valley), dem ersten auf industrielle Anwendungen ausgerichteten Wasserstoff-Valley Europas. Das von RAG initiierte Projekt „H2Austria&Bavaria+Store electrolyser“, das Teil des Verbundes Hydrogen interconnections in Western Europe (HI West) ist, wurde als Project of Common Interest (PCI) anerkannt und damit auch dessen strategische Bedeutung für Europa bestätigt. Mit dem PCI-Status kann das Elektrolyse-Projekt der RAG von beschleunigten Genehmigungs- und Umsetzungsverfahren profitieren.

Darüber hinaus ist RAG Initiatorin der internationalen Industriepartnerschaft „H2EU+Store“, die einen beschleunigten Markthochlauf von grünem Wasserstoff in Zentraleuropa anstrebt. Hierbei soll die gesamte Wertschöpfungskette des zukünftigen Wasserstoffmarktes betrachtet und implementiert werden – von der Schaffung notwendiger Kapazitäten für die erneuerbare Strom- und Wasserstoffproduktion in der Ukraine über den Transport bis zum Ausbau der Speichervolumina in Österreich. RAG wird die Entwicklung nachhaltiger Energieprodukte und Umwandlungsdienstleistungen im Markt vorantreiben und den eigenen Energiebedarf weitgehend auf eine Eigenversorgung mit CO₂-neutraler Energie umstellen.

Ziel: THG-Emissionsreduktionsziel Scope-1 – Reduktion bis 2030 auf 25.000 t CO₂e und Net Zero bis 2040

Die Reduktion der THG-Emissionen und die CO₂-neutrale oder CO₂-freie Energieversorgung sind die wesentlichen Elemente zur Erreichung der europäischen Klimaziele. Daher beinhalten die strategischen Zielsetzungen der RAG seit mehreren Jahren Reduktionsziele für direkte Methan- und CO₂-Emissionen, welche übergeordnet als THG-Emissionsreduktionsziel Scope-1 dargestellt werden und mit den nationalen und EU-weiten Zielvorgaben für den Klimaschutz übereinstimmen.

Um die Scope-1-Emissionen weiterhin zu senken, wurden gasbetriebene Dosierpumpen bei Chemieinjektionsmodulen durch elektrische Pumpen ersetzt. Die neuen, elektrischen Pumpen werden über PV-Module und Batteriespeicher versorgt, um den benötigten Strom nachhaltig zu erzeugen. An mehreren Gas- und Ölproduktionsanlagen wurde ein „ERS“ (Emission-



Recompression System) zur Verwertung von Methanemissionen in nachgeschalteten, druckstärkeren Systemen, durch Absaugung in Betrieb genommen.

Um das Emissionsreduktionsziel konsequent weiter zu verfolgen, werden laufend neue Maßnahmen implementiert. Am Standort Puchkirchen werden zwei Verdichteranlagen mit Gasturbinenantrieb rückgebaut und durch einen Verdichter mit Elektromotor ohne CO₂- und CH₄-Emissionen ersetzt.

Durch die Installation und Nutzung einer Elektrolyseanlage am Standort Puchkirchen, soll das unternehmenseigene H₂-BHKW versorgt, sowie zukünftig ein Teil des benötigten Erdgases für den Gasturbinenantrieb der Verdichteranlage (nach dessen Umrüstung) durch Wasserstoff ersetzt werden. Alternativ kann der Wasserstoff auch in das Erdgassystem beigemischt und damit direkt extern vermarktet werden.

Zur betrieblichen Vermeidung von Methanemissionen, insbesondere während notwendiger Wartungsarbeiten, werden Restgasverdichter und mobile Verdichter eingesetzt, um den Druck zu erhöhen und das Gas in druckstärkere Systeme einzuspeisen und damit in den BHKWs zu nutzen. Zusätzlich kommen Entspannungsgassysteme zur Sammlung und direkten

Verwertung von Methan am Standort sowie mobile Fackelanlagen regelmäßig zum Einsatz.

Die Weiterentwicklung und Skalierung der Pilotanlage zur Methan-Elektrolyse für die Produktion von Wasserstoff zur Eigenversorgung werden nach wie vor konsequent weiterverfolgt.

THG-Bilanz

RAG ermittelt seit vielen Jahren eigenständig ihre direkten bzw. indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2), um ihren Beitrag zum Klimawandel zu quantifizieren. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden erstmals mit Unterstützung externer Expert*innen auch die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) gemäß dem GHG-Protokoll, dem Standard „Estimating petroleum industry value Chain greenhouse gas emissions“ von IPIECA und dem API (American Petroleum Institute) Standard unter Einbeziehung aller Standorte und Geschäftstätigkeiten der RAG berechnet. Dabei wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Ausspeichermengen sowie den Handel von der Berechnung auszuschließen. Die Joint Operations UGS 7-Fields und UGS-Haidach wurden aufgrund der operativen Kontrolle der RAG zu 100 % berücksichtigt. Die Scope-3 Emissionen werden unter Verwendung von Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts, Ecoinvent und BEIS anhand von Primär und Sekundärdaten (mengen- und ausgabenbasiert) ermittelt.

Scope 1 – Direkte Emissionen:

Diese entstehen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der direkten Kontrolle des zu bilanzierenden Unternehmens befinden. Bei der RAG stammen Scope-1-Emissionen überwiegend aus der Nutzung von fossilem Erdgas zur Erzeugung von Antriebsenergie und Prozesswärme.

Scope 2 – Indirekte Emissionen aus Energiebezug:

Diese Emissionen sind eine Folge der unternehmerischen Tätigkeit, entstehen jedoch an externen Quellen, etwa bei der Erzeugung von zugekaufter Energie wie Strom oder Fernwärme. Das GHG-Protokoll wendet zur Ermittlung zwei Berechnungsmethoden an. Bei der standortbasierten Methode wird die durchschnittliche Emissionsintensität des regionalen Stromnetzes

herangezogen. Die marktbasierende Methode berücksichtigt die tatsächlichen Energiebezugsverträge des Unternehmens. RAG berechnet und berichtet ihre Scope-2 Emissionen anhand beider Methoden.

Scope 3 – Weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette:

Scope 3 Emissionen umfassen alle indirekten Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette eines Unternehmens und unterscheiden sich damit von Scope 2 Emissionen, die ausschließlich die indirekten Emissionen aus zugekaufter Energie (z. B. Strom, Wärme, Dampf, Kälte) betreffen. Das GHG-Protokoll definiert 15 Kategorien für Scope 3, wovon acht Kategorien für RAG im Rahmen einer Signifikanzanalyse als wesentlich identifiziert wurden (3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen, 3.2 Investitionsgüter, 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoff und Energie, 3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb, 3.5 Abfallaufkommen, 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende).

Der größte Anteil der indirekten Emissionen entfällt auf die Kategorie 3.11 „Nutzung verkaufter Produkte“. Das von RAG produzierte Erdöl und Erdgas, gefördert unter höchsten Standards und mit geringeren CO₂-Emissionen im Unterschied zu Importen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen und europäischen Versorgungssicherheit. Sie decken den Bedarf für industrielle Prozesse sowie für den Energiebedarf zu Spitzenlastzeiten, insbesondere in den Wintermonaten, und bleiben bis zum Hochlauf signifikanter Wasserstoffproduktionsmengen ein zentraler Bestandteil der Energieversorgung.

Um Emissionen auch bei der Nutzung durch Verbraucher zu reduzieren, verfolgt RAG das Ziel, Erdöl verstärkt einer nicht-energetischen Anwendung, beispielsweise als petrochemischen Grundstoff, zuzuführen. Hinsichtlich der Erdgasproduktion der RAG kann durch die Methan-elektrolyse eine Dekarbonisierung des Erdgas-einsatzes erreicht werden. Sobald die Energiewende vollzogen ist, und Kunden, die von RAG zur Verfügung gestellten Technologien, umfangreich nutzen, kann auch RAG ihre Scope-3 Emissionen deutlich reduzieren.

Die folgende Tabelle zeigt die Treibhausgasbilanz der RAG für das Jahr 2024 sowie die prognostizierten Werte für 2025, differenziert nach den

Scopes 1, 2, 3 sowie den Gesamtwerten auf standort- und marktbasieren Berechnungen.

THG-Emissionen	2024 (ktCO ₂ e)	2025 (ktCO ₂ e)
Scope 1	51	49*
Scope 2 (standortbasiert)	10	17**
Scope 2 (marktbasieret)	19	34**
Scope 3	256	242*
Gesamt (standortbasiert)	317	308
Gesamt (marktbasieret)	326	325

* Die Emissionszahlen werden anhand der Ist-Daten berechnet, vereinzelte Zahlen, welche noch nicht verfügbar sind, werden anhand der Vorjahreszahlen hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

** Die Emissionszahlen werden anhand der Stromkennzeichnung des Vorjahres berechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

Der Anstieg der Scope-2 Emissionen im Berichtsjahr 2025 ist auf den höheren Stromverbrauch aufgrund der wesentlich höheren Speichernutzungen im Vergleich zum Jahr 2024

zurückzuführen. Die nachstehende Tabelle stellt die THG-Intensität der RAG dar, gemessen als Tonnen THG-Emissionen pro Nettoumsatzerlös in Mio.€.

THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös	2024 (tCO ₂ e/Mio.€)	2025 (tCO ₂ e/Mio.€)
THG-Intensität (standortbasiert)	450	408*
THG-Intensität (marktbasieret)	463	430*

* Die Emissionszahlen werden anhand der Ist-Daten berechnet, vereinzelte Zahlen, welche noch nicht verfügbar sind, werden anhand der Vorjahreszahlen hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

Übergangsplan

Um die Auswirkungen des Klimawandels für das Geschäftsmodell der RAG proaktiv zu steuern und das Wirtschaften langfristig am 1,5 °C-Ziel auszurichten, wurde für die direkten Emissionen (Scope 1) der RAG ein ambitioniertes Net-Zero-Ziel (Kompensation der restlichen Emissionen) bis 2040 definiert. Die strategischen Zielsetzungen der RAG geben weiters vor, die Scope-1 Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2021 (75.000 tCO₂e) bis zum Jahr 2030 auf 25.000 tCO₂e zu senken. Bis inklusive 2023 wurde zur Umwandlung der unverbrannten Methanemissionen in CO₂-Äquivalente, als Teil der Scope-1 Emissionen ein GWP-Faktor (Global Warming Potential) von 25 verwendet. Seit dem Jahr 2024 wird für direkte Methanemissionen der GWP-Faktor 29,8 aus dem 6. Sachstandsbericht (AR6-IPCC) verwendet.

Die Reduktion der Emissionen soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- Substitution von Erdgas als Brennstoff
- Vermeidung der direkten Methanemissionen an den Anlagen

Die Zielsetzung bildet die Grundlage für eine Dekarbonisierungsstrategie und signalisiert den Anspruch der RAG, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Im Geschäftsjahr 2026 wird ein umfassender Übergangsplan mit klaren Maßnahmen und Meilensteinen für Scope 1 entwickelt. In weiterer Folge werden auch Überlegungen im Hinblick auf Übergangspläne für Scope 2 und Scope 3 angestellt. Damit stellt RAG sicher, dass ihr Weg zur Klimaneutralität transparent, wirksam und ganzheitlich gestaltet wird – unter Berücksichtigung ihres gesamten Corporate Carbon Footprints.

Energieverbräuche

	Erneuerbare Energien (MWh)		Nicht erneuerbare Energie (MWh)		Gesamtenergieverbrauch (MWh)	
	2024	2025*	2024	2025*	2024	2025*
Verbrauch aus erworbener Elektrizität	5 333	9 348	52 396	93 466	57 729	102 814***
Verbrauch aus erworbener Fernwärme	371	371	37	37	408	408
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (Kraftstoffe)	-	-	1 059	930	1 059	930
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (inkl. selbst erzeugter Elektrizität)	-	-	234 208	230 758	234 208	230 758
Brennstoffverbrauch aus Wasserstoff (inkl. selbst erzeugter Elektrizität)	0	0	0	1 540	0	1 540
Verbrauch selbst erzeugter Elektrizität	1 446	1 878	12 035**	12 254**	1446	1 878
Gesamtenergieverbrauch	7 150	11 597	287 700	326 731	294 850	338 328

* Die Verbrauchswerte werden anhand der Ist-Daten berechnet, vereinzelt Zahlen, welche noch nicht verfügbar sind, werden anhand der Vorjahreszahlen hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

** Die Inputenergie zur nicht erneuerbaren Eigenstromerzeugung wird bereits in den Kennzahlen „Brennstoffverbrauch aus Erdgas bzw. Wasserstoff“ berücksichtigt und fließt daher nicht in den Gesamtenergieverbrauch ein.

*** Der erhöhte Stromverbrauch im Berichtsjahr 2025 ist auf die wesentlich höheren Speichernutzungen im Vergleich zum Jahr 2024 zurückzuführen.

3.2.2 Umweltverschmutzung (Luft- und Wasser)

Der Schutz der Umwelt zählt – neben der Sicherheit – zu den obersten Prinzipien aller Tätigkeiten und Arbeitsprozesse der RAG. Emissionen in Luft, Wasser oder Boden stellen nicht nur eine Belastung für die Umwelt dar, sondern auch ein Risiko für die Gesundheit.

Zusätzlich zu den im Kapitel Klimawandel aufgegriffenen THG-Emissionen werden vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger Luftschadstoffe wie Stickoxide (NO_x) freigesetzt. Darüber hinaus können bei der Produktion und Aufbereitung fossiler Energieträger flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) emittiert werden. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen auch bei der Weiterverarbeitung von

Rohöl in der Raffinerie sowie bei der energetischen Nutzung von Mineralölprodukten und Erdgas insbesondere Stickoxide (NO_x) und auch Feinstaub bzw. Schwefeldioxid (SO₂).

Um Luftemissionen, die in den Verantwortungsbereich der RAG anfallen, so weit wie möglich zu vermeiden und gesetzlich vorgegebene Grenzwerte zuverlässig einzuhalten, wird auf höchste Standards im Emissionsmanagement sowie im Integritätsmanagementsystem gesetzt. Letzteres stellt unter anderem auch sicher, dass es nicht zu Leckagen in Gas-, Öl- und Lagerstättenwasserleitungen kommt, durch die die lebenswichtigen Ressourcen Boden und Wasser verunreinigt werden könnten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die nachfolgende Tabelle zeigt im Bereich Umweltverschmutzung die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren zeitliche und prozessuale Relevanz. Darüber hinaus werden die negativen Auswir-

kungen auf die Umwelt entlang der Wertschöpfungskette dargestellt. Die Übersicht bietet eine klare Zuordnung zu den Bereichen vor- und nachgelagerte Aktivitäten, der eigenen Tätigkeit sowie den Zeithorizonten von kurz- bis langfristig und bilden somit die Grundlage für die Festlegung zukünftiger Ziele und Maßnahmen.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen & Risiken	vor-gelagert	eigene Tätigkeit	nach-gelagert	kurz-fristig	mittel-fristig	lang-fristig
	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		

Umweltverschmutzung

Luftverschmutzung

Atmosphärische Emissionen durch:							
(-) Auswirkung	• NO _x und NMVOC-Ausstoß durch Produktion und Einsatz fossiler Energieträger, negative Auswirkungen durch einfaches Entweichen		✓		✓	✓	✓
	• SO ₂ , NO _x und Feinstaubpartikel aufgrund der Weiterverarbeitung von Rohöl sowie der energetischen Verwertung von Rohöl und Erdgas			✓	✓	✓	✓

Wasserverschmutzung

Verschmutzung des Wassers und damit verbundene Risiken für Gesundheit und Umwelt durch:							
(-) Auswirkung	• Potenzielle Gefahr durch allfällige Leckagen		✓		✓	✓	✓
	• Potenzielle Gefahr bei der Weiterverarbeitung von Rohöl in Raffinerien			✓	✓	✓	✓

Konzepte

Zum Management und zur Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Umweltverschmutzung bezogener Themen gelten die gleichen Konzepte, die bereits im Kapitel Klimawandel erläutert wurden. Ergänzend dazu liegen zur Spezifikation von technischen Aspekten noch nachfolgende zusätzliche Konzepte vor. Wie in den anderen Themenbereichen ist für deren Umsetzung ebenfalls der Vorstand als oberste Ebene der RAG verantwortlich.

Technische Richtlinien

Das Integritätsmanagement der RAG hat technische Richtlinien bezüglich Risikoanalyse, Risikobeurteilung und Auslegungsgrundlagen unter anderem für Rohrleitungen erstellt, um potenzielle Gefahren für Mensch und Umwelt bereits in der Planungsphase von Projekten zu erkennen und bestmögliche Sicherheitsvorkehrungen treffen zu können.

Notfall- und Meldepläne

Die für die unterschiedlichen Anwendungsbereiche vorhandenen Notfall- und Meldepläne dienen der korrekten Abhandlung von Notsituationen. Diese werden längstens jährlich bzw. bei Bestandsveränderungen aktualisiert und regelmäßig geschult.

Abfallwirtschaftskonzept

Das Abfallwirtschaftskonzept gibt einen Überblick über Art, Menge, Herkunft und Verbleib aller Abfälle der RAG. Neben der Auflistung aller Gebäude und der Zuordnung der anfallenden Abfälle sind darin auch organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung der Rechtsvorschriften im Abfallbereich geregelt. Es dient somit als wichtiges Kontrollinstrument zur nachhaltigen Entwicklung und der laufenden Reduktion von Abfällen.

Ziele und Maßnahmen

Um das übergeordnete Ziel zu erreichen, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf die Umwelt auf ein Minimum zu reduzieren, hat RAG im Berichtsjahr folgende Ziele, welche in der nachstehenden Tabelle dargestellt werden, definiert. Für jedes Themengebiet sind die relevanten Sustainable Development Goals



(SDGs), der angestrebte Zeithorizont und der aktuelle Umsetzungsstatus dargestellt. Grundsätzlich beziehen sich die umgesetzten Maßnahmen auf das Berichtsjahr 2025.

Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Luftverschmutzung		Reduktion von NO _x -Emissionen	kurz- und mittelfristig	Elektrifizierung von Öl-Fördereinrichtungen	in Planung
		Reduktion von NMVOC-Emissionen bei Öl-Aufbereitungsanlagen	kurz- und mittelfristig	Durchführung von Tankschließungen und Forcierung von Tankgasverwertungen	in Umsetzung
		Reduktion von NMVOC-Emissionen bei Erdgasaufbereitungsanlagen	kurz- und mittelfristig	Realisierung einer Brüdengasverwertung an den Regenerationsmodulen	in Planung
		Reduktion von NMVOC-Emissionen bei Produktionswasserrückführungsanlagen	kurz- und mittelfristig	Durchführung von Tankschließungen	in Umsetzung
Wasserverschmutzung		Schutz von Wasservorkommen durch Präventivmaßnahmen	kurz- und mittelfristig	Risikobewertung aller Pipelines, Einsatz von moderner Kontroll- und Überwachungstechnologie	in Umsetzung
			kurz- und mittelfristig	Durchführung von Leitungssicherungen bei Gewässerquerungen durch Behebung von Minderdeckungen	umgesetzt



Ziel: Reduktion von NO_x-Emissionen:

Obwohl aufgrund der Unterschreitung des Schwellenwerts laut E-PRTR Register (Anhang II der VO (EG) 166/2006) diese Emissionen kein wesentliches Thema für RAG darstellen, werden auch in diesem Bereich Maßnahmen ergriffen, um die Freisetzung von Schadstoffen in die Luft zu verringern.

Ein geplantes Projekt zur Reduktion von NO_x-Emissionen betrifft die Elektrifizierung von Öl-Fördereinrichtungen. Dabei sollen die bestehenden Gasmotore durch Elektroantriebe ersetzt und an das firmeneigene 30kV Stromnetz angeschlossen werden.

Ziel: Reduktion von NMVOC-Emissionen:

Im Zuge der Produktion und Aufbereitung von Erdöl und Erdgas kommt es auch zur Freisetzung von NMVOC-Emissionen. Durch die Umsetzung organisatorischer und technischer Maßnahmen wird versucht, diese bis zum Jahr 2030 um 60 Tonnen zu reduzieren.

Zur Reduktion von NMVOC-Emissionen an Öl-Aufbereitungsanlagen und Produktionswasserrückführungsanlagen werden Tankdachschließungen offener Tanksysteme inklusive Tankgasverwertung mittels thermischer Nutzung und Eigenstromerzeugung realisiert. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen können

zusätzlich auch die Methanemissionen der betroffenen Anlagen vermindert werden.

Zur zukünftigen Verringerung der NMVOC-Emissionen sind bereits weitere Maßnahmen in Planung, welche auf die Verwertung der anfallenden Brüden- und Flashgase an den Regenerationsmodulen mittels Brüdengasverwertung abzielen.

Ziel: Schutz von Wasservorkommen durch Präventivmaßnahmen:

Wasser stellt eine der wichtigsten und grundlegendsten Ressourcen für die Menschheit dar. Dementsprechend wichtig ist der Schutz der existierenden Wasserreservoirs. Um dies zu gewährleisten, werden ständig neue wie auch bewährte Präventivmaßnahmen dazu umgesetzt.

Bei den regelmäßigen Begehungen von Leitungstrassen wird u.a. bei Gewässerquerungen die Einbautiefe der Rohrleitungen geprüft. Festgestellte Minderdeckungen wurden in Abstimmung mit den zuständigen Behörden behoben.

Das Ziel wird darüber hinaus anhand laufender Präventiv- und wiederkehrender Maßnahmen

verfolgt. Diese beinhalten die Implementierung und konsequente Durchführung der Vorgaben aus dem Integritätsmanagement wie eine Risikobewertung aller Pipelines, den Einsatz von KKS-Systemen (Kathodischer Korrosionsschutz), die Durchführung von intelligenten Molchungen, Druckproben, wiederkehrende Begehungen sowie Gasspüren gemäß gültigem ÖVGW-Regelwerk. Weiters befinden sich aktuell mehrere Reliningprojekte (Einführung eines neuen Rohres in eine bestehende Leitung) bei Lagerstättenwasser- und Gasleitungen in Umsetzung.

Schadstoffemissionen

Sämtliche Anlagen werden innerhalb der behördlich bewilligten Rahmenbedingungen und Grenzwerte betrieben. Der Nachweis hierfür wird durch wiederkehrende Kontrollen, von unabhängigen Prüfanstalten erbracht. Seit 1980 meldet RAG zusätzlich zu den Treibhausgasen (CH₄ und CO₂) folgende Schadstoffemissionen im Zuge der OLI-Meldung (Österreichische Luftschadstoff-Inventur) über den Fachverband der Energierohstoff- und Kraftstoffindustrie (FVEK) an das österreichische Umweltbundesamt (UBA):

Schadstoff	2024 Emission in Luft (kg)	2025 Emission in Luft (kg)
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	129 033	121 639*

* Die Emissionszahlen werden anhand der Ist-Daten berechnet, vereinzelt Zahlen, welche noch nicht verfügbar sind, werden anhand der Vorjahreszahlen hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

Die Errichtung und der Betrieb der Anlagen erfolgen nach bestem Stand der Technik und auf Basis langjähriger Erfahrungen. Schadstoffemissionen in Wasser und Boden sind im Normalbetrieb vor allem aufgrund umfassender Präventivmaßnahmen nicht zu verzeichnen. Kommt es dennoch zu Undichtheiten an Anlagenteilen und Leitungen und treten flüssige Medien wie z. B. Erdöl oder Lagerstättenwasser aus, welche Wasser und Erdreich verunreinigen, so wird dieses nach entsprechender gutachterlicher Einstufung konzessionierten Unternehmen zur umweltgerechten Entsorgung übergeben.

2024 musste RAG aufgrund von zwei Ereignissen behördliche Meldungen veranlassen. Im Zuge dieser Vorkommnisse, aufgrund technischer Gebrechen, wurden ca. 12 Tonnen Erdöl in Boden und zum Teil auch in Wasser freigesetzt. Die Verunreinigungen wurden unverzüglich behoben, das kontaminierte Erdreich wurde fachgerecht entsorgt und der gesamte Schadensverlauf sowie die Kontaminationsfreiheit der betroffenen Gebiete wurde in einem Abschlussbericht durch einen Gutachter lückenlos dokumentiert und bestätigt. Im Jahr 2025 gab es keine Vorfälle, welche behördlich gemeldet werden mussten.

Sonstige Umweltkennzahlen

Wasserverbrauch

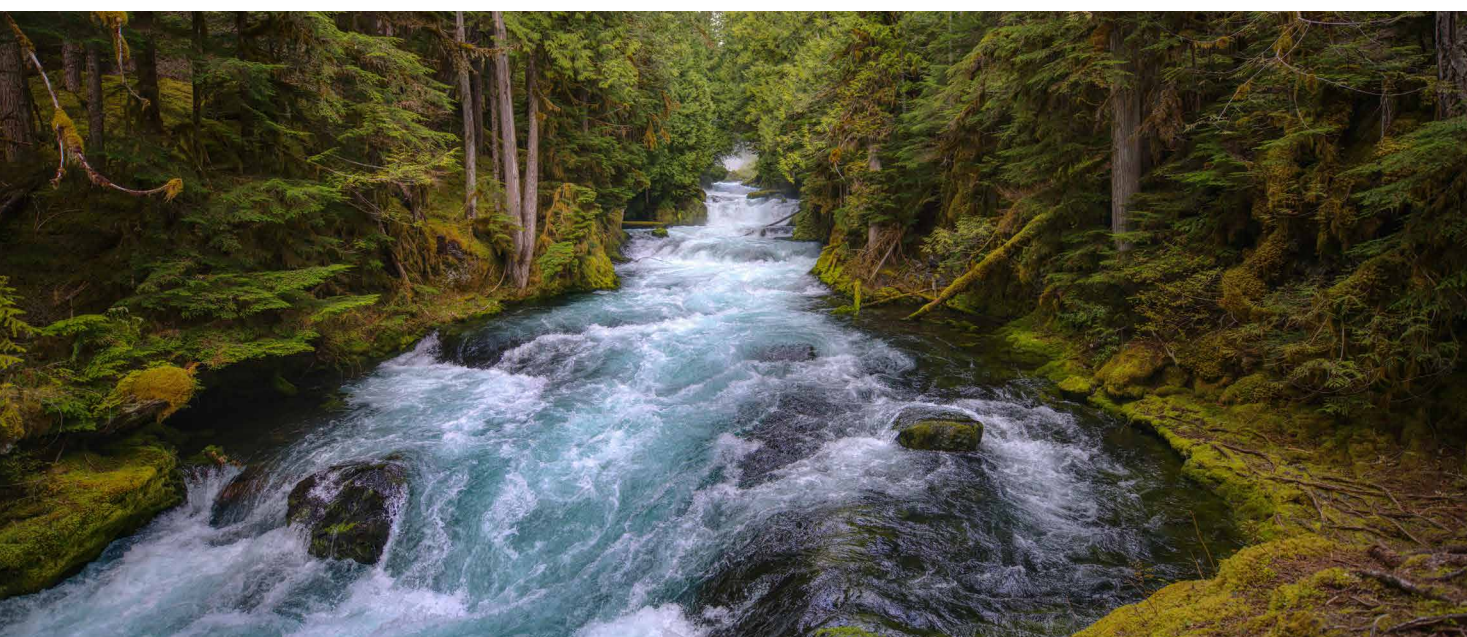
Wasser stellt eine der wichtigsten Ressourcen für die Menschheit dar, weshalb der sorgsame Umgang sowie der effiziente Einsatz unumgänglich sind. Die Regionen, in denen die Betriebsanlagen der RAG liegen, befinden sich in keinem Wasserstressgebiet, ungeachtet dessen wird auf einen effizienten und achtsamen Umgang mit dieser natürlichen Ressource geachtet. Die Büro- und Betriebsgebäude werden durch das öffentliche Netz oder hauseigene Brunnen mit Wasser gespeist. Das entsprechende Abwasser wird kommunalen Kläranlagen zugeführt. Betriebliche Abwässer, welche im Zuge von Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten und bei einigen Produktionsstandorten anfallen und nicht eingeleitet werden können, werden einem befugten Behandler übergeben und somit

wieder dem Kreislauf zugeführt. Nicht verunreinigte Tagwassermengen werden an Ort und Stelle wieder zur Versickerung gebracht.

Wasserverbrauch entsteht im Unternehmen bei der Erzeugung von grünem Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser. Dabei wird mit Hilfe von grünem Strom das Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein zum Erreichen der Klimaziele und es ist zu erwarten, dass die weltweite Nachfrage steigen wird. Dabei ist reines Wasser in ausreichenden Mengen notwendig. Wie bereits erwähnt befinden sich die Standorte der RAG nicht in Wasserstressgebieten, dies wird anhand der Wesentlichkeits- und Klimarisikoprüfung in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und neu bewertet. Der Wasserverbrauch der RAG ist derzeit gering, wird jedoch mittelfristig aufgrund der geplanten Ausweitung der Wasserstoffproduktion ansteigen.

	Wasserentnahme (m ³)		Wasserverbrauch in Produktionsprozessen (m ³)	
	2024	2025	2024	2025
Alle Standorte exkl. Elektrolysen	18 381	17 015*	0	0
Elektrolysen Lehen und Rubensdorf	922	1 252	227	460
Gesamt	19 303	18 267	227	460

* Die Kennzahlen werden anhand der Ist-Daten berechnet, vereinzelte Zahlen, welche noch nicht verfügbar sind, werden anhand der Vorjahreszahlen hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.



Abfall

RAG achtet auf den effizienten und schonenden Einsatz von Ressourcen. Im Vordergrund steht vor allem der Erhalt der Lebensdauer von Equipment, der gezielte und sparsame Einsatz von nicht erneuerbaren Rohstoffen und die Wiederverwendung oder -verwertung von Geräten und Produkten zum Erhalt der Kreislaufwirtschaft.

Größere Abfallmengen entstehen projektbezogen und im Speziellen beim Rückbau von nicht mehr benötigten Bergbauanlagen. Bei diesen Liquidierungen geht RAG mit größter Sorgfalt vor. Sollten im Zuge der Rückbauarbeiten Kontaminationen festgestellt werden, so werden diese unter gutachterlicher Aufsicht vollständig entfernt, einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt und die Kontaminationsfreiheit des Bodens durch ein Gutachten bestätigt.

In den Unternehmensgrundsätzen verpflichtet sich RAG zum Schutz der Umwelt und einer nachhaltigen Entwicklung durch die laufende Reduktion von Abfällen und Emissionen sowie der effizienten Verwendung von Energie und Rohstoffen. Die im VSME-Standard festgelegten „Grundsätze der Kreislaufwirtschaft“ werden in der RAG anhand folgender Maßnahmen umgesetzt:

- Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung durch Begehungen und Unterweisungen durch die Umweltfachkraft und den externen Abfallbeauftragten zur korrekten



Abfalltrennung- und ordnungsgemäßen Entsorgung. Im Vorfeld von Projekten werden spezifische Maßnahmen zur Abfallminimierung und fachgerechten Entsorgung festgelegt.

- Regenerierung der Natur, durch Rückbau und Rekultivierung von nicht mehr benötigten Anlagen und der dazugehörigen Flächen.

Weiters werden jährlich neue „Umweltschwerpunkte“ definiert und veröffentlicht, welche die „Grundsätze der Kreislaufwirtschaft“ berücksichtigen.

Die Umsetzung und Einhaltung dieser Maßnahmen sind durch das „GSU-Managementsystem“ klar geregelt und im Unternehmen integriert.

Abfallaufkommen

	Gesamtabfallaufkommen (t)		davon zu Recycling oder Wiederverwendung umgeleitet (t)		davon zur Entsorgung zugeführt (t)	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Nicht gefährliche Abfälle	15 544	9 738*	2 628	4 547*	12 916	5 191*
Gefährliche Abfälle	8 997	2 565*	290	140*	8 707	2 425*

* Die Kennzahlen werden anhand der Ist-Daten bis inklusive Q3 berechnet, Q4 wird hochgerechnet. Bei Vorliegen aller vollständigen Ist-Daten wird eine Neuberechnung vorgenommen und im Bericht des Folgejahres offengelegt.

Das erhöhte Abfallaufkommen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2025 ist auf ein technisches Gebrechen (gefährliche Abfälle, siehe Kapitel

Schadstoffemissionen) sowie auf den Bodenaushub im Zuge der Errichtung einer Messstation (nicht gefährliche Abfälle) zurückzuführen.



3. DIE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN DER RAG

3.3 Eigene Arbeitskräfte

Die Entwicklung und das Wohlbefinden der eigenen Belegschaft sind entscheidend für die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der RAG. Positive Effekte ergeben sich insbesondere durch Maßnahmen, die Gesundheit und Zufriedenheit fördern und so die Motivation und Produktivität steigern.

Gleichzeitig bestehen Risiken, die sich aus unzureichender Unterstützung oder fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten ergeben und die Lebensqualität sowie die psychische und physische Gesundheit beeinträchtigen können. Als wesentliche Chance sieht RAG die Stärkung der Attraktivität als Arbeitgeber und die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit nachhaltig gesichert werden.

3.3.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften der RAG werden in nachfolgender Tabelle dargestellt. In diesem Kontext umfassen die Arbeitskräfte der RAG die Mitarbeitenden und überlassenen Arbeitskräfte, die von Drittunternehmen bereitgestellt werden. In der Wesentlichkeitsanalyse wurden alle Themen der Liste gemäß Anlage B des VSME zu potenziellen Nachhaltigkeitsaspekten zum Thema *Arbeitskräfte des Unternehmens* analysiert und bewertet.





Wesentliche Auswirkungen, Chancen & Risiken	vor- gelagert	eigene Tätigkeit	nach- gelagert	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		

Eigene Arbeitskräfte

Arbeitsbedingungen

(+) Auswirkung	Erhöhung der Zufriedenheit von Mitarbeiter*innen durch sichere Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeitmodelle, angemessene Entlohnung und Vereinbarkeit von Beruf u. Familie		✓		✓	✓	
	Gesteigerte Gesundheit von Mitarbeiter*innen durch umfassende Präventivmaßnahmen und Förderungsprogramme		✓		✓	✓	✓
(-) Auswirkung	Unfallgefahr von Mitarbeiter*innen und damit verbundene Auswirkungen auf die Gesundheit		✓		✓	✓	✓
Chance	Positionierung der RAG als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt und Produktivitätssteigerung durch niedrige Ausfallquote		✓		✓		

Gleichbehandlung & Chancengleichheit

(+) Auswirkung	Erhöhung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit durch kontinuierliche Entwicklung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse auf Basis eines umfassenden Weiterbildungsangebots.		✓		✓	✓	✓
(-) Auswirkung	Unzufriedenheit der Mitarbeiter*innen durch verminderte Lebensqualität und Gefährdung der psychischen Gesundheit in Folge von Ungleichbehandlung hinsichtlich Bezahlung und Karriere, Gewalt und Belästigung, bzw. sonstiger Diskriminierung am Arbeitsplatz		✓		✓	✓	✓
Chance	Durch die Beschäftigung von gut ausgebildeten und motivierten Fachexpert*innen kann die Innovationskraft in der RAG gesteigert werden		✓			✓	

3.3.2 Konzepte

Die in der RAG vorhandenen Konzepte zum Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Verbindung mit den Arbeitskräften der RAG umfassen Mitarbeitende und überlassene Arbeitskräfte gleichermaßen. Für die Umsetzung der Konzepte ist als oberste Ebene der RAG der Vorstand verantwortlich. Die Konzepte wurden in der RAG in Form von Personalrichtlinien bzw. Betriebsratsvereinbarungen sowie einer umfassenden Personalstrategie verschriftlicht. Die Konzepte sind im Intranet der RAG veröffentlicht und für alle Arbeitskräfte zugänglich.

Arbeitsbedingungen

Alle Arbeitskräfte der RAG unterliegen dem Kollektivvertrag Gas-Wärme, der zentrale arbeitsrechtliche Themen wie Entlohnung und Gehaltsordnung, Arbeitszeitregelungen, Sonderzahlungen, Zulagen sowie Reisekosten umfassend regelt. Ergänzend dazu setzt RAG auf interne Richtlinien und Betriebsvereinbarungen, die die Anwendung des Kollektivvertrags konkretisieren und zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wie z.B. Betriebspension, Leistungsbewertungs- und Bonussystem sicherstellen. Damit gewährleistet RAG faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene, transparente Entlohnung im Sinne sozialer Verantwortung.

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Die Strategie zielt darauf ab, die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen durch flexible Arbeitsmodelle zu erhöhen und gleichzeitig die physische sowie psychische Gesundheit zu fördern. Durch gezielte Maßnahmen sollen Stress, Überlastung und potenzielle Burnout-Fälle vermieden werden, um die Lebensqualität nachhaltig zu sichern.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz haben in der RAG einen besonders hohen Stellenwert. Das GSU-Managementsystem beinhaltet alle Aufgabenstellungen und organisatorischen Abläufe betreffend Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz und dient als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Unterneh-

mensbereiche. Insbesondere folgende Punkte sind darin festgelegt: die GSU-Politik und die GSU-Ziele, klare Verantwortlichkeiten, die Sicherheitsorganisation, die anzuwendenden Methoden der Gefahrenevaluierung, die Kontrollmaßnahmen, die Korrekturmaßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung.

Im GSU-Kodex legt der Vorstand die Prinzipien zum Umgang mit den GSU-Themen fest und definiert das Leitbild für eine nachhaltige GSU-Entwicklung. Das GSU-Management umfasst ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement, das weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht und durch gezielte Präventionsmaßnahmen die langfristige Gesundheit der Mitarbeiter*innen sicherstellt.

Personalentwicklung und -förderung

Die Strategie verfolgt das Ziel, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen der eigenen Belegschaft zu fördern. Ein umfassendes internes Schulungsprogramm (RAGakademie) sowie vielfältige interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewährleisten den Aufbau neuer Fähigkeiten und die Vertiefung bestehender Kenntnisse. Damit sichert RAG eine nachhaltige Kompetenzentwicklung und stärkt die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Gleichbehandlung und Vielfalt


Im Mittelpunkt der Strategie steht die Sicherstellung gleicher Bezahlung für gleiche Arbeit sowie die Förderung einer inklusiven Arbeitskultur, die Diskriminierung ausschließt und die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter*innen gleichermaßen unterstützt. Unternehmensgrundsätze und ein verbindlicher Verhaltenskodex regeln in der RAG die respektvolle Zusammenarbeit und bilden die Basis für Diversität und Chancengleichheit. Ergänzend setzt RAG auf Maßnahmen wie Sensibilisierungstrainings, transparente Karrierepfade und die Förderung von Vielfalt in allen Unternehmensbereichen und ist dabei, im Jahr 2026 eine eigene RAG-Vielfalt-Strategie zu erarbeiten.

3.3.3 Ziele und Maßnahmen

Zur Messung und Nachverfolgung der Fortschritte bei der Umsetzung der eingeführten Konzepte wurden im Berichtsjahr die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Ziele definiert. Diese gelten für alle Arbeitskräfte der RAG. Ziele und Maßnahmen zum Thema Arbeitssicherheit gelten darüber hinaus für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an den Standorten der RAG beschäftigt sind. Die festgelegten Maßnahmen tragen zum Ziel bei, positive Auswirkungen auf die Belegschaft zu fördern, Chancen für RAG zu realisieren und potenziell negative

Auswirkungen zu bewältigen. Die Festlegung der Ziele und Maßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Management, dem Betriebsrat als Interessenvertretung der Belegschaft sowie dem Strategischen Personalmanagement. Für jedes Themengebiet sind die relevanten Sustainable Development Goals (SDGs), der angestrebte Zeithorizont und der aktuelle Umsetzungsstatus dargestellt. Grundsätzlich beziehen sich die umgesetzten Maßnahmen auf das Berichtsjahr 2025.

Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Attraktiver Arbeitgeber		Erhaltung der Stabilität der Mitarbeitendenzufriedenheit und Stärkung der Arbeitgebermarke	kurz- und mittelfristig	Teilnahme an Zertifizierungsprozessen	umgesetzt
				Verankerung eines strategischen Employer Brandings in der HR-Strategie	in Umsetzung
Mitarbeitenden-zufriedenheit		Steigerung der Mitarbeitenden-zufriedenheit durch flexible Arbeitsbedingungen	kurz- und mittelfristig	Etablierung und Weiterentwicklung der RAG-Family Initiative und Maßnahmen zur Arbeitszeitflexibilisierung	umgesetzt
Gesundheitsförderung		Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden durch nachhaltiges Gesundheitsmanagement	kurz- und mittelfristig	Ausweitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit jährlichen Schwerpunkten	in Umsetzung
Arbeitssicherheit		Weiterentwicklung der gelebten Sicherheitskultur	kurz- und mittelfristig	Audits und Unterweisungen mit Fachkräften, Meldung von unsicheren Handlungen	in Umsetzung
Aus- und Weiterbildung		Stärkung der Innovationskraft durch Fachkräftebindung und lernorientierte Führungskultur	kurz- und mittelfristig	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräftekompetenzen und Bereitstellung eines digitalen Lernmanagementsystems; Individualisierung der Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten; praxisnahe Ausbildung durch Kooperationen	in Umsetzung
				Orientierung des Schulungsangebots an zeitgemäßen Inhalten; Förderung fachlicher und persönlicher Kompetenzen, Etablierung transparenter Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten	in Umsetzung
				Optimierung des Onboardings und Weiterbildungsprozesses; Förderung des Wissenserhalt durch Einbindung ehemaliger Mitarbeitenden	in Planung

Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Diversität und Chancengleichheit		Diversität und Inklusion als integraler Bestandteil der Unternehmenskultur	kurz- und mittelfristig	Beteiligung an Inklusionsprojekten	umgesetzt
				Erweiterung interner Unternehmensrichtlinien	in Umsetzung
				Erstellung einer RAG-Vielfalt-Strategie	in Planung

Ziel: Erhaltung der Stabilität der Mitarbeitendenzufriedenheit und Stärkung der Arbeitgebermarke

Ziel ist die Stärkung der Arbeitgebermarke durch gezieltes Employer Branding, um die langfristige Bindung bestehender Mitarbeitender sicherzustellen und gleichzeitig neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Dabei soll eine stabil hohe Mitarbeitendenzufriedenheit gewährleistet und die Ausfallsquote niedrig gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurde zur Messung und als externer Benchmark der Mitarbeitendenzufriedenheit eine Befragung durch *Great Place to Work (GPTW)* durchgeführt. Die Teilnahmequote lag bei erfreulichen 85 %. Im Vergleich zu 2021 konnte die Zufriedenheit der Mitarbeitenden um weitere 8 % gesteigert werden. Mit einem Gesamtscore von 93 % und einem hohen Trust Index erreichte RAG den 3. Platz in der Kategorie *Best Workplaces in Österreich (Medium)* sowie Platz 64 bei den *Best Workplaces in Europe 2025*.

Darüber hinaus wurde die Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter gestärkt – unter anderem durch die Verleihung des Siegels *berufundfamilie* sowie Veranstaltungen wie den Töchterttag 2025 an den Standorten Wien und Oberösterreich und den RAG Family Day.

Durch Maßnahmen wie die Neugestaltung der Karrierewebsite und die Einbettung von RAG-Image-Videos sowie die Etablierung der RAG Experts als Botschafter*innen auf LinkedIn konnte die Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke deutlich erhöht, die Zielgruppenansprache verbessert und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen gestärkt werden.

Zu den geplanten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zählt die strategische Verankerung von Employer Branding als

zentralem Erfolgsfaktor in der HR-Strategie. Ziel ist es, die Attraktivität der RAG als Arbeitgeber zu erhöhen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und bestehende Mitarbeitende durch gezieltes Retention Management langfristig an das Unternehmen zu binden.

Ziel: Steigerung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit durch flexible Arbeitsbedingungen

Ein wesentliches Ziel im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der RAG ist die Steigerung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit durch die Förderung flexibler Arbeitsbedingungen sowie die Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit. Damit sollen Stress, Überlastung und Burnout-Fälle vermieden und die Lebensqualität der Mitarbeitenden nachhaltig auf hohem Niveau gesichert werden.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Maßnahmen zur Arbeitszeitflexibilisierung umgesetzt und in einer neuen, für alle Standorte einheitlichen Betriebsvereinbarung zur Gleitzeit verankert. Diese Regelung trägt dazu bei, Stress und Überlastung zu reduzieren, Burnout-Fällen vorzubeugen und die Lebensqualität der Mitarbeitenden nachhaltig zu verbessern.

Zu umgesetzten Maßnahmen zählt die Etablierung und Weiterentwicklung der *RAG-Family Initiative* als Bestandteil eines umfassenden Maßnahmenbündels zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehören unter anderem die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, die Förderung einer väterfreundlichen Personalpolitik (inklusive Väterkarenzen), Angebote wie Kinderferienbetreuung und ein Eltern-Kind-Büro sowie die Bereitstellung unterstützender Materialien wie der RAG-Babymappe und des RAG-Care-Guides.

Ziel: Gesundheitsförderung und Weiterentwicklung der gelebten Sicherheitskultur

Im Fokus der Nachhaltigkeitsbemühungen der RAG steht die Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden. Dies erfolgt durch ein umfassendes, nachhaltiges Gesundheitsmanagement sowie gezielte Präventionsmaßnahmen. Gleichzeitig wird die bestehende Sicherheitskultur kontinuierlich weiterentwickelt, um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit und Wohlbefinden sicherzustellen. Diese Initiativen tragen dazu bei, Risiken zu minimieren, die Gesundheit langfristig zu stärken und Sicherheit als festen Bestandteil der Unternehmenskultur zu verankern.

Zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit wurden im Berichtsjahr unter anderem der Einsatz des *Movie Gesundheitsbusses* an exponierten Standorten, das Programm *Schichtfit* mit Fokus auf Schlafgesundheit sowie die Erweiterung des *Employee Assistance Program (EAP)* um die Komponente *Well-being* umgesetzt.

Das laufende Gesundheitsprogramm der RAG enthält jährlich wechselnde Schwerpunkte. Zur Weiterentwicklung der gelebten Sicherheitskultur in der RAG werden Audits und Beratungen durch Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen sowie abteilungsübergreifende Cross-Audits umgesetzt. Darüber hinaus werden GSU-Beiträge zur konsequenten Aufarbeitung von Vor- und Unfällen sowie zur Kommunikation von Lernfällen erstellt. Regelmäßige Meetings, Unterweisungen und die Meldung unsicherer Handlungen oder Situationen tragen zusätzlich zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur bei.

Ziel: Stärkung der Innovationskraft durch Fachkräftebindung und lernorientierte Führungskultur

Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft durch die langfristige Bindung qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie die Förderung einer lernorientierten Führungskultur. Erweiterte Weiterbildungsangebote und transparente Entwicklungsmöglichkeiten sollen die Mitarbeiter*innen-zufriedenheit erhöhen und eine moderne, integrative Unternehmenskultur unterstützen.

Zur Stärkung von Fachkräftebindung und Führungskultur wurden mehrere Initiativen umgesetzt. Die Einführung eines neuen

Typologie-Instruments für Motivation und Verhalten macht individuelle Stärken sichtbar und verbessert Kommunikation und Zusammenarbeit. Ein duales Ausbildungsprogramm mit dem FH Technikum zum Thema Wasserstoff ermöglicht praxisnahe Ausbildung und fördert technische Talente. Mit dem TAF-Zirkel wurde ein regelmäßiger Austausch unter Team- und Abteilungsleitungen etabliert, der Transparenz schafft und Führungskompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein Schwerpunkt 2026 ist die Digitalisierung der Lernangebote durch ein neues Lernmanagementsystem, das flexible, standortunabhängige Weiterbildung und eine zukunftsorientierte Lernkultur ermöglicht. Die neue Learning-Strategie stärkt fachliche und persönliche Kompetenzen und sichert langfristig Know-how und Innovationskraft. Eine Skill- und Kompetenzmatrix schafft Transparenz über vorhandene und benötigte Fähigkeiten und unterstützt Nachfolgeplanung und eine gezielte Weiterentwicklung. Strukturierte Lernpfade bieten klare Karrierewege und stärken Motivation und Bindung. Ein Alumni-Programm soll Wissenstransfer durch ehemalige Mitarbeitende ermöglichen. Zudem wird das Onboarding digitalisiert, um neue Mitarbeitende schneller und einheitlich zu integrieren.

Ziel: Diversität und Inklusion als integraler Bestandteil der Unternehmenskultur

Ziel ist die nachhaltige Verankerung von Diversität, Inklusion und psychischer Gesundheit in der HR-Strategie und Unternehmenskultur. Damit sollen diskriminierungsfreie Rahmenbedingungen geschaffen, Chancengleichheit gefördert und ein Arbeitsumfeld etabliert werden, das Vielfalt und Inklusion als zentrale Werte des Unternehmens lebt.

Im Rahmen der ‚For All‘-Kultur ist es der RAG wichtig, dass alle Mitarbeitenden – unabhängig von Alter, Herkunft, Funktion oder individuellen Voraussetzungen – als gleichwertige Mitglieder des #TeamRAG anerkannt werden. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang prägt das tägliche Miteinander. Seit vielen Jahren beschäftigt RAG Menschen mit Behinderungen, unabhängig davon, ob sie über diese von Beginn an verfügten oder erst im Laufe ihres Berufslebens erworben haben. Diese Haltung spiegelt

sich auch in der Unterstützung des Projekts ‚Inclusive IT‘ wider, das einem Mitarbeitenden die Möglichkeit gab, seine Fähigkeiten offen einzubringen. Nach einem erfolgreichen Praktikum wurde die Person in ein Dienstverhältnis übernommen und ist seit September 2025 im Bereich IT als Service Desk-Mitarbeiter tätig.

Zu den geplanten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zählen die Neufassung und Erweiterung des *Verhaltenskodex* sowie der *Unternehmensgrundsätze*, um menschenrechts-

relevante Themen transparenter zu regeln und gewünschte Verhaltensweisen klar hervorzuheben.

Ergänzend werden *Diversity-Workshops* mit externer Begleitung organisiert, die Mitarbeitende, Führungskräfte, den Betriebsrat und verschiedene Unternehmensbereiche aktiv einbeziehen. Darüber hinaus wird die *RAG-Vielfalt* in der HR-Strategie verankert und im Laufe des Geschäftsjahres 2026 eine eigene RAG-Vielfalt-Strategie in enger Abstimmung mit dem Vorstand entwickelt.

3.3.4 Kennzahlen – Allgemeine Merkmale

In den nachfolgenden Tabellen sind die Beschäftigten der RAG in Personenzahl nach Vertragsart und Geschlecht dargestellt. Die Datenerhebung erfolgte stichtagsbezogen zum 31.12. eines jeden Jahres. Die Zahl der Beschäftigten

enthält die Vorstände sowie die Mitarbeitenden inklusive jene in aktiver Altersteilzeitphase, nicht enthalten sind überlassene Arbeitskräfte bzw. freie Dienstnehmer*innen.

Art des Vertrags	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)	
	2024	2025
Befristeter Vertrag	1	1
Unbefristeter Vertrag	248	246
Gesamtzahl der Beschäftigten	249	247

Geschlecht*	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)	
	2024	2025
Männlich	195	196
Weiblich	54	51
Divers	0	0
Keine Angaben	0	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	249	247

* Geschlecht entspricht eigenen Angaben der Beschäftigten.

KPI	2024	2025
Mitarbeitenden-Fluktuationsrate*	2,0 %	2,4 %
Gesamtzahl externer Abgänge**	5	6

* Die Quote der Mitarbeitenden-Fluktuation ist die Anzahl der Abgänge durch die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wird aus der Summe der monatlichen Zahl der Beschäftigten für Jänner-Dezember, geteilt durch 12 ermittelt.

** Mitarbeitende, die RAG im Berichtsjahr aufgrund von Kündigungen, (un)freiwilligem Ausscheiden, Ruhestand, Tod oder aus anderen Gründen verlassen haben.

Die Fremdarbeitskräfte im Sinne von überlassenen Arbeitskräften und freien Dienstnehmer*innen werden in gegenständlicher Berichterstattung in Personenzahlen zum Stichtag 31.12. dargestellt.

Nicht-angestellte Beschäftigte (Fremdarbeitskräfte im Sinne von überlassenen Arbeitskräften und freien Dienstnehmer*innen) werden von der Personalabteilung betreut und verwaltet.

KPI	2024	2025
Zahl der selbstständig beschäftigten Arbeitskräfte (freie Dienstnehmer*innen)	12	11
Zahl der überlassenen Arbeitskräfte	15	17
Gesamtzahl der nicht angestellten Beschäftigten im Unternehmen (Fremdarbeitskräfte)	27	28

3.3.5 Kennzahlen – Gesundheit und Sicherheit

Die folgende Tabelle zeigt, dass weder 2024 noch 2025 ein meldepflichtiger Arbeitsunfall innerhalb der eigenen Belegschaft verzeichnet wurde. Ebenso trat kein Todesfall im Zusammenhang mit arbeitsbedingten Verletzungen

oder Erkrankungen auf. In den Jahren 2024 und 2025 wurde jeweils ein meldepflichtiger Unfall einer Fremdarbeitskraft an einem Standort der RAG registriert.

KPI	2024	2025
Anzahl meldepflichtige* Arbeitsunfälle**	0	0
Quote*** meldepflichtige Arbeitsunfälle	-	-
Gesamtzahl Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen	0	0

* Meldepflichtig ist jeder Arbeitsunfall, durch den eine Person getötet oder mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeitsunfähig geworden ist.

** Ein Arbeitsunfall ist ein schädigendes Ereignis, das sich im örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit der versicherten Erwerbstätigkeit ereignet.

*** Quote: Die Berechnung basiert auf der Gesamtzahl der von allen Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden.

3.3.6 Kennzahlen – Entlohnung, Tarifverträge & Schulungen

Das Unternehmen orientiert sich bei der Entlohnung aller Beschäftigten am geltenden Kollektivvertrag für Angestellte der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen. Dieser stellt sicher, dass alle Mitarbeiter*innen eine faire und angemessene Vergütung erhalten, die mindestens dem vorgeschriebenen Kollektivvertrag entspricht. Grundlage

für diese Bewertung ist der laut nationalem Mindestlohngesetz bzw. einschlägigen Kollektivverträgen definierte Mindestarbeitslohn je Zeiteinheit. Durch die Einhaltung der kollektivvertraglichen Bestimmungen wird gewährleistet, dass die Entlohnung auf einem Niveau erfolgt, das sowohl marktkonform als auch rechtlich abgesichert ist.

Gender Pay Gap	2024	2025
Geschlechterspezifisches Verdienstgefälle*	12,8 %	14,8 %

* Definition: Bei der Kennzahl handelt es sich um den unbereinigten Gender Pay Gap, d.h. die prozentuale Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern, ohne dabei strukturelle Einflussfaktoren, wie unterschiedliche Tätigkeiten, Qualifikationen bzw. Arbeitszeiten zu berücksichtigen.

Die Steigerung des Gender Pay Gaps von 2024 auf 2025 ist im Wesentlichen auf die vermehrte Inanspruchnahme von Teilzeit durch Frauen

sowie das Ausscheiden von Frauen aus leitenden Positionen zurückzuführen.

Anteil der Beschäftigten mit Kollektivvertrag	2024	2025
Prozentsatz der Arbeitnehmer*innen, die von Kollektivverträgen abgedeckt sind*	100 %	100 %

* Angaben beziehen sich auf alle Beschäftigten der RAG zum jeweiligen Berichtsstichtag (31.12.) ohne Auszubildende und ohne Beschäftigte in ruhenden Beschäftigungsverhältnissen.

Für die Berechnung der Schulungsstunden werden ausschließlich jene Stunden berücksichtigt, die als Abwesenheiten für Weiterbildung erfasst werden. Kürzere Weiterbildungsformate, die während der regulären Arbeitszeit stattfinden – wie etwa kurze Trainings, Webinare oder interne Lerneinheiten – wurden bis zur Berichtserstellung nicht systematisch dokumentiert. Daher bildet die ausgewiesene Kennzahl die tatsächlichen Schulungsstunden

nur eingeschränkt ab und liegt tendenziell unter dem gesamten Weiterbildungsvolumen. Mit der geplanten Einführung eines zentralen Learning-Management-Systems wird künftig eine umfassendere und genauere Erfassung aller Weiterbildungsaktivitäten ermöglicht. Dies trägt dazu bei, ein vollständigeres Bild des unternehmerischen Weiterbildungsengagements darzustellen.

Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Beschäftigten	2024	2025
Männlich	23,9	23,2
Weiblich	20,8	16,7
Gesamt	23,2	21,9

Das höhere dokumentierte Schulungsvolumen der männlichen Beschäftigten erklärt sich im Wesentlichen durch den rollen- und funktionsbedingten Weiterbildungsbedarf in den operativen Bereichen.

An den Werksstandorten, an denen überwiegend Männer tätig sind, fallen umfangreiche Schulungen an, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der gelebten Sicherheitskultur.



3. DIE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN DER RAG

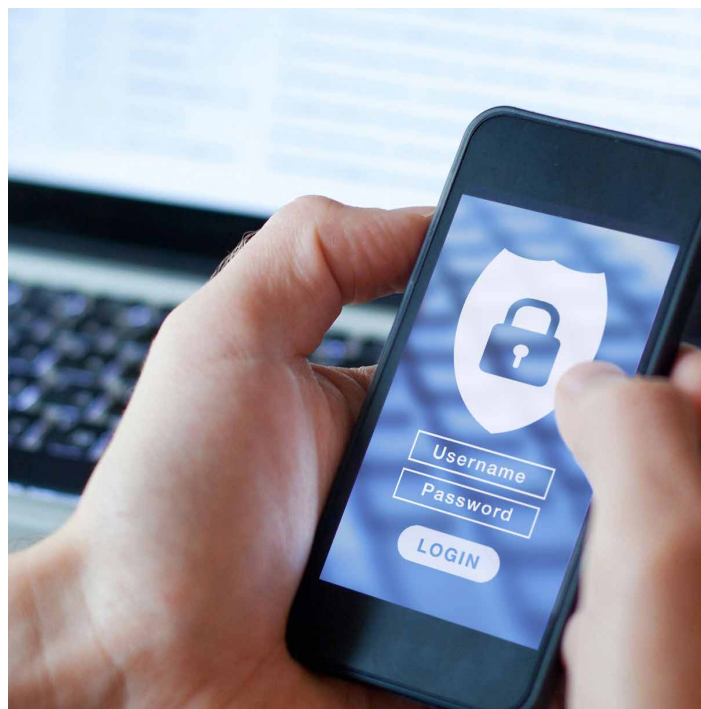
3.4 Unter- nehmensführung

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet die Grundlage für nachhaltigen Erfolg und langfristiges Vertrauen in die RAG. Sie umfasst klare Strukturen, verbindliche Grundsätze und transparente Prozesse, die sowohl rechtliche Anforderungen als auch ethische Standards berücksichtigen.

Ziel ist es, Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen sicherzustellen – von der strategischen Ausrichtung über die tägliche Zusammenarbeit bis hin zu den Beziehungen zu externen Partnern. Die folgenden Abschnitte zeigen, wie diese Prinzipien in der Praxis umgesetzt werden.

3.4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

RAG verfolgt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die sich in klaren Richtlinien und Maßnahmen widerspiegelt. Die nachstehende Übersicht zeigt zentrale Governance-Aspekte, ihre positiven Wirkungen sowie potenzielle Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Sie verdeutlicht, wie Themen wie Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebern, politisches Engagement, faire Lieferantenbeziehungen und Korruptionsprävention in die Unternehmenspolitik integriert sind. Dabei wird sowohl der zeitliche Horizont als auch die Relevanz für verschiedene Unternehmensbereiche berücksichtigt.



Wesentliche Auswirkungen, Chancen & Risiken	vor- gelagert	eigene Tätigkeit	nach- gelagert	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		

Unternehmensführung

Unternehmenskultur

(+) Auswirkung	Erhöhung der Zufriedenheit von Mitarbeiter*innen durch eine positive Unternehmenskultur		✓		✓	✓	
-------------------	---	--	---	--	---	---	--

Schutz von Hinweisgebern

(+) Auswirkung	Sicherheitsgefühl für Mitarbeiter*innen, Missstände ohne negative Konsequenzen aufzeigen zu können		✓		✓		
-------------------	--	--	---	--	---	--	--

Politisches Engagement

(+) Auswirkung	Stärkung des Vertrauens in die RAG aufgrund eines offenen Umgangs im Zusammenhang mit politischer Einflussnahme		✓		✓	✓	
-------------------	---	--	---	--	---	---	--

Beziehungen zu Lieferanten und Zahlungspraktiken

(+) Auswirkung	Eine faire Behandlung von Lieferanten und eine transparente Vergabe fördert stabile und verlässliche Geschäftsbeziehungen	✓	✓	✓	✓		
Chance	Langfristige Lieferantenbindung durch gutes Beziehungsmanagement	✓	✓	✓		✓	

Korruption und Bestechung

Risiko	Reputationsverlust und Geldstrafen in Folge von Korruption		✓		✓	✓	✓
--------	--	--	---	--	---	---	---

3.4.2 Konzepte zur Unternehmensführung

Der Vorstand der RAG verpflichtet sich zu verantwortungsvoller Unternehmensführung und hat dafür verbindliche Unternehmensgrundsätze definiert. Diese umfassen die Verantwortung gegenüber internen und externen Stakeholdern sowie zentrale Themen wie Corporate Governance, Compliance, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Ergänzend werden wirt-

schaftliche Grundsätze, fairer Wettbewerb und transparente Kommunikation behandelt. Aus den Unternehmensgrundsätzen wurden Führungsleitsätze abgeleitet, die Führungskräften und Mitarbeiter*innen Orientierung geben, wie Unternehmensführung gelebt wird. Der Verhaltenskodex legt verbindliche Regeln für ein verantwortungsvolles Verhalten auf Basis

der RAG-Werte fest. Diese Konzepte bilden einen Auszug der wichtigsten Regelungen; zahlreiche weitere Richtlinien fördern ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensführung. Alle internen Richtlinien sind im Intranet der RAG verfügbar. Änderungen werden zusätzlich an alle Arbeitskräfte per E-Mail kommuniziert bzw. werden bei komplexeren Themen Schulungen abgehalten.

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur der RAG basiert auf klar definierten Werten, die sich durch alle Bereiche des unternehmerischen Handelns ziehen. Sie wird durch fünf zentrale Begriffspaare beschrieben:

- Wertschätzender Umgang & Kollegialität
- Offene Kommunikation & Ehrlichkeit
- Verantwortungsbereitschaft & Vertrauen
- Nachhaltigkeit & Unternehmerisches Denken
- Entscheidungsstärke & Bekenntnis zu Leistung und Innovation

Ein starkes Bewusstsein für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz ist ebenfalls fester Bestandteil der Kultur. Denn nur ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Natur sichert eine nachhaltige Zukunft.

Die Kulturwerte werden neuen Mitarbeiter*innen bereits im Onboarding-Prozess vermittelt – etwa in Welcome-Workshops und im RAG Welcome Guide. Sie sind zudem jederzeit im RAGWeb abrufbar. Regelmäßige Reflexion erfolgt in Führungskräftemeetings sowie in jährlichen Zielgesprächen, in denen die Werte im Rahmen des Mitarbeiter*innenfeedbacks strukturiert besprochen und bewertet werden.

Compliance Management System

RAG stellt sicher, dass alle Mitarbeiter*innen interne und externe Vorschriften einhalten. Verbindliche Richtlinien wie der Verhaltenskodex, die Compliance-Richtlinie und die Richtlinie zur Korruptionsprävention unterstreichen diesen Grundsatz. Grundsätzlich ist die Annahme oder Gewährung von Vorteilen jeglicher Art streng untersagt – ausgenommen sind orts- und landesübliche Aufmerksamkeiten von geringem Wert. Die Annahme bzw. Gewährung von

Vorteilen im Interesse der RAG, die nicht von geringem Wert sind, ist ausnahmslos den Compliance-Beauftragten zu melden.

Zur wirksamen Korruptionsprävention hat der Vorstand Compliance-Beauftragte eingesetzt. Sie sind verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Werte- und Verhaltensregeln, die Beratung der Mitarbeiter*innen, die Überwachung sowie die Berichterstattung. Alle relevanten Sachverhalte werden aus Transparenzgründen in einem Compliance-Register dokumentiert.

Schulungen zu Korruption und Bestechung sensibilisieren Mitarbeiter*innen und fördern regelkonformes Verhalten. Bei Zweifelsfragen können sich Mitarbeiter*innen jederzeit an die Compliance-Beauftragten wenden. Zusätzlich wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet, um mögliche Verstöße frühzeitig zu erkennen. Die Interne Revision prüft im Rahmen von Audits die Einhaltung aller relevanten Vorschriften und berichtet an Führungskräfte, Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Zur Prävention von Compliance-Verstößen wurden weitere Maßnahmen implementiert, darunter:

- Unternehmensweite Anwendung der IKS-Prinzipien (Transparenz-, Vier-Augen- und Funktionstrennungsprinzip)
- Strikte Vorgaben für Dienstreisen
- Regelungen zu Interessenskonflikten
- Melde- und Genehmigungspflichten für Nebenbeschäftigungen
- Richtlinien für den Umgang mit Geschäftspartnern
- Vorgaben für Sponsoring, Spenden und Lobbying

Die Untersuchung von Korruptions- oder Bestechungsfällen obliegt der Internen Revision, die als unabhängige Stelle direkt dem Vorstand unterstellt ist und über alle erforderlichen Rechte und Mittel verfügt.

Zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung wurde eine verpflichtende E-Learning-Schulung für alle relevanten Mitarbeiter*innen eingeführt. Sie ist auch Teil des Onboarding-Prozesses. Die rund einstündige Schulung

mittels mehreren Videobeiträgen behandelt Themen wie Korruption, Interessenkonflikte, Geldwäsche, Sponsoring und Spenden, Hinweisgebersystem sowie Wettbewerbsrecht.

Im Berichtszeitraum gab es in der RAG keine Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung.

RAG sowie die Tochtergesellschaften RES und REP betätigten sich weder parteipolitisch, noch leisten sie finanzielle Zuwendungen an politische Parteien, Organisationen oder deren Vertretungen. Die Interessen der RAG werden gegenüber öffentlichen Stellen vertreten, um die Position in Angelegenheiten zu verdeutlichen, die entweder RAG selbst, ihre Mitarbeiter*innen, Kunden oder Vertretungen der Eigentümer*innen betreffen. Dies geschieht transparent im Rahmen von Mitgliedschaften und durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen in diversen Fachverbänden und Interessenvertretungen. RAG ist unter anderem Gründungsmitglied der „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ und der „E-Fuel Alliance“ sowie arbeitet aktiv an Ausschüssen und Arbeitsgruppen des EU-Verbandes „Eurogas“ mit. RES ist Gründungsmitglied der europäischen H2-Speicher-Allianz „H2eart for Europe“ sowie engagiert sich aktiv im Rahmen des EU-Verbandes „Gas Infrastructure Europe“. RAG unterliegt, wie jedes andere in Österreich ansässige Unternehmen, der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich und ist zudem freiwilliges Mitglied der Industriellenvereinigung sowie Mitglied im Fachverband Gas/Wärme und im Fachverband der Energierohstoff- und Kraftstoffindustrie.

Der richtige Umgang mit Spenden und Sponsoring ist in der Compliance-Richtlinie geregelt.

Hinweisgeberverfahren

RAG verfügt über ein konzernweites Hinweisgeberverfahren, der Mitarbeitenden ermöglicht, Verstöße je nach Art und Umfang über verschiedene Kanäle zu melden. Das digitale Hinweisgebersystem erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und ist in der internen Compliance-Richtlinie verankert. Zusätzlich können Meldethemen über etablierte Wege wie E-Mail, Telefon oder persönliche Gespräche an Vorgesetzte, die Geschäfts- oder Betriebsleitung, die

Interne Revision, die Rechtsabteilung oder den Betriebsrat gemeldet werden. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt. Die operative Verantwortung liegt bei der Internen Revision, die als interne Meldestelle fungiert, eingehende Meldungen prüft, aufklärt und Handlungsempfehlungen ableitet. Sie berichtet direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss.

Für Kunden, Lieferanten und Anrainer besteht die Möglichkeit, direkt mit den jeweiligen Ansprechpartnern der RAG in Kontakt zu treten – je nach Anliegen etwa mit Einkäufern, Bedarfsträgern oder Leistungsempfängern. Alle weiteren externen Stakeholder können über die RAG-Homepage per E-Mail an verantwortung@rag-austria.at Kontakt aufnehmen.

Risikomanagement

Ein wirksames Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung der RAG. Es gewährleistet, dass Auswirkungen, Risiken und Chancen frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden, um die langfristige Stabilität und Wertschöpfung des Unternehmens zu gewährleisten.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und stellt durch Compliance-, Risiko- und Kontrollsysteme sowie interne Audits eine angemessene Corporate Governance sicher.

Die operative Steuerung einzelner Risiken und Chancen erfolgt durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Risikocontrolling verantwortet das Enterprise Risk Management (ERM) der RAG und koordiniert das operative Risikomanagement, insbesondere auch jenes für das Energiehandelsgeschäft. In enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensplanung werden strategische Risiken und Chancen bewertet. Für die Umsetzung kommt ein spezialisiertes Tool zum Einsatz, das eine strukturierte Risikoanalyse sowie die Nachverfolgung von Maßnahmen ermöglicht. Regelmäßige Schulungen fördern zusätzlich das Risikobewusstsein der Mitarbeitenden.

Der Vorstand erhält jährlich einen umfassenden Risikobericht sowie unterjährig Updates. Der Aufsichtsrat wird über den Prüfungsausschuss regelmäßig informiert.



Nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen und Risiken werden innerhalb der ESG-Organisation separat erfasst. Da beide Ansätze unterschiedliche Bewertungsmethoden nutzen, wird durch die Einbindung von Risikomanagementverantwortlichen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine einheitliche Datenbasis geschaffen. Die Ergebnisse beider Systeme werden ausgetauscht und berücksichtigt, um Inkonsistenzen zu vermeiden.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der RAG stellt sicher, dass Prozesse effizient, regelkonform und risikobewusst ausgeführt werden. Es dient der Prävention von Fehlern und der Minimierung von Risiken in allen wesentlichen Geschäftsabläufen. Die Grundprinzipien des IKS – wie das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung und Transparenz – sind unternehmensweit implementiert und bilden die Basis für eine verlässliche Steuerung und Kontrolle.

Der Vorstand wird jährlich durch die IKS-Beauftragte in Form eines Managementberichts über den Status und die Weiterentwicklung des Systems informiert. Zusätzlich prüft die Interne Revision jährlich ausgewählte Prozesse und Kontrollen. Über einen Zyklus von fünf Jahren wird sichergestellt, dass alle relevanten Prozesse einschließlich ihrer Kontrollmaßnahmen mindes-

tens einmal überprüft wurden. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden sowohl dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Das IKS umfasst unter anderem:

- Risikomanagement zur Identifikation und Bewertung von Risiken
- Dokumentation und Überwachung von Kontrollen zur Sicherstellung der Richtigkeit des Finanzjahresabschlusses
- Regelmäßige Wirksamkeitsprüfungen und Anpassungen an neue Anforderungen
- Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für Kontrollmechanismen

Durch diese Maßnahmen gewährleistet RAG eine hohe Transparenz, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Kontrollprozesse.

Das bestehende Interne Kontrollsystem umfasst derzeit nur die für die Rechnungslegung relevanten Prozesse. Zur Sicherstellung der Richtigkeit der in gegenständlichem Bericht veröffentlichten Informationen wird für die Datenerfassung und -prüfung ein striktes Vier-Augen-Prinzip eingehalten. Der Berichterstellungsprozess beinhaltet mehrere Korrektur- und Freigabeschleifen und wird vom ESG-Lenkungsausschuss und vom Nachhaltigkeitsboard freigegeben.



Lieferantenmanagement und nachhaltige Beschaffung

RAG verpflichtet sich zu einem fairen, transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit ihren Lieferanten. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind zentrale Prinzipien im Beschaffungs- und Vergabeprozess. Das Lieferantenmanagement obliegt dem Einkauf. Eine konzernweite Beschaffungsrichtlinie definiert klare Abläufe und Zuständigkeiten. Alle Beschaffungen über einem bestimmten Schwellenwert unterliegen dieser Richtlinie. Zur Stärkung des Wettbewerbs wird bei größeren Beschaffungsvolumina die Marktlage mit mehreren Anfragen sondiert, was ebenso für Rahmenverträge und Rahmenvereinbarungen gilt. Öffentliche Ausschreibungen über ANKÖ (Auftragnehmerkataster Österreich) sind ab den Schwellenwerten des österreichischen Bundesvergabegesetzes (BVerG 2018) verpflichtend. Diese Schwellenwerte werden regelmäßig (alle ein bis zwei Jahre) angepasst.

Lieferanten werden anlassbezogen im Rahmen von Ausschreibungen oder Verhandlungen nach dem Bestbieterprinzip bewertet. Bei definierten Lieferungen und Leistungen werden freiwillig Umweltaspekte, emissionsarme Technologien sowie soziale Kriterien berücksichtigt. Im Jahr 2025 wurden die Top-Lieferanten pro Warengruppe im Category Management Tool bewertet.

Ab 2026 erfolgt die Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken über ein neues Lieferantenrisiko-

management-System. Neben einer abstrakten Risikoanalyse werden Fragebögen zur Selbstauskunft an die Top-Lieferanten versendet. Ein Leitfaden legt unter anderem fest, wie Risiken priorisiert und Präventiv- bzw. Abhilfemaßnahmen umgesetzt werden. Für generische Warengruppen orientiert sich RAG freiwillig am „Nationalen Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung“ (naBe).

Der Supplier Code of Conduct von RAG regelt die sozialen, ökologischen und rechtlichen Pflichten der Lieferanten. Er ist verbindlicher Bestandteil jeder Vereinbarung über die Allgemeinen Einkaufsbedingungen und öffentlich auf der RAG-Website abrufbar.

Sorgfaltspflichtenprozess

Der Sustainability-Due-Diligence-Prozess (DDP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensverantwortung. Grundlage für ein verantwortungsbewusstes, transparentes und integrires Handeln bildet der Verhaltenskodex der RAG, der verbindliche Standards für alle Mitarbeitenden festlegt. Der Kodex basiert auf den internen Unternehmensgrundsätzen und dient allen Mitarbeitenden als Orientierung für ihr eigenverantwortliches Handeln. Er umfasst die Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen, den Schutz von Umwelt und Klima, die Bekämpfung von Korruption, die Sicherstellung fairen Wettbewerbs sowie die Einhaltung steuerlicher Vorschriften.

Das Bekenntnis zur uneingeschränkten Achtung, Wahrung und Förderung der international anerkannten Menschenrechte umfasst insbesondere das Recht auf Leben, körperliche und psychische Unversehrtheit, faire und sichere Arbeitsbedingungen, Vereinigungsfreiheit, Gleichbehandlung sowie den Zugang zu einer intakten Umwelt und natürlichen Ressourcen. Grundlage dieses Verständnisses bilden die Internationale Charta der Menschenrechte sowie die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Aspekte wie Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung und Unfallverhütung sind somit jedenfalls abgedeckt.

Der DDP dient der systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung potenzieller negativer

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der RAG entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Er orientiert sich an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Ergebnisse des laufenden Prozesses fließen in die Wesentlichkeitsanalyse ein und bilden eine Grundlage für die Festlegung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Der DDP ist eng mit zentralen Managementsystemen der RAG verknüpft, darunter das Compliance-Management, das Nachhaltigkeitsmanagement, das Enterprise

Risk Management, das interne Kontrollsystem sowie das GSU-Management-System.

In Bezug auf die eigene Belegschaft hat sich im Berichtszeitraum kein schwerwiegender Vorfall im Bereich der Menschenrechte ereignet.

Ebenso ereignete sich in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbrauchern und Endnutzern im Berichtszeitraum kein schwerwiegender Vorfall im Bereich der Menschenrechte.

3.4.3 Ziele und Maßnahmen

Die nachstehende Übersicht zeigt die zentralen Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie der RAG im Bereich Unternehmensführung sowie die damit verbundenen Ziele und Maßnahmen. Für jedes Themengebiet sind die relevanten Sustainable Development Goals (SDGs), der angestrebte Zeithorizont und der aktuelle

Umsetzungsstatus dargestellt. Damit schafft RAG Transparenz über ihre Prioritäten und den Fortschritt bei der Integration von Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensprozesse. Grundsätzlich beziehen sich die umgesetzten Maßnahmen auf das Berichtsjahr 2025.

Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Positive Unternehmenskultur		Verpflichtung zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln	kurz- und mittelfristig	Überarbeitung der bestehenden Unternehmensgrundsätze	in Umsetzung
Schutz von Hinweisgeber*innen		Erhöhung der Akzeptanz des Hinweisgebersystems	kurz- und mittelfristig	Erweiterung der Meldeplattform durch Aufhebung thematischer Beschränkungen, anonyme Meldemöglichkeit, und Öffnung für externe Stakeholder	in Umsetzung
Stabile und verlässliche Geschäftsbeziehungen		Miteinbeziehung der ESG-Kriterien in das Lieferantenmanagement	kurz- und mittelfristig	Adaptierung des Verhaltenskodex für Lieferanten und Integration in die Lieferantenbewertung	in Umsetzung
		Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken entlang der Lieferkette	kurz- und mittelfristig	Implementierung eines strukturierten Sorgfaltpflichtenprozesses	in Umsetzung
Corporate Governance		Sicherstellung der Richtigkeit von Nachhaltigkeitsinformationen	kurz- und mittelfristig	Erweiterung des internen Kontrollsystems um Prozesse und Prüfschritte	in Umsetzung

Ziel: Verpflichtung zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln

RAG will ihre Unternehmensgrundsätze weiter konkretisieren und durch ergänzende Informationen erweitern. Damit werden klare Leitlinien für ethisches, nachhaltiges und regelkonformes Verhalten geschaffen und die Verbindlichkeit der Werte der RAG im täglichen Handeln gestärkt.

Die bestehenden Unternehmensgrundsätze werden derzeit überprüft und im Geschäftsjahr 2026 um präzisere Vorgaben ergänzt. Ziel ist es, die Erwartungen an verantwortungsvolles Handeln transparent darzustellen und praxisnah zu formulieren. Dies umfasst die Integration zusätzlicher Aspekte zu Nachhaltigkeit, Compliance und Integrität, um eine einheitliche Orientierung für alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner sicherzustellen. Die Umsetzung ist bereits gestartet und wird schrittweise in die Unternehmensprozesse integriert.

Ziel: Erhöhung der Akzeptanz des Hinweisgebersystems

Zur Förderung einer gelebten Compliance- und Integritätskultur soll die Akzeptanz des bestehenden Hinweisgebersystems weiter gestärkt werden. Ziel ist es, die interne Meldestelle als bevorzugten Ansprechpartner gegenüber externen Stellen zu etablieren. Durch die frühzeitige Erkennung von Compliance-Verstößen können rechtzeitig Maßnahmen zur Schadensprävention und zur Sicherstellung regelkonformen Handelns ergriffen werden.

Zur Erhöhung der Akzeptanz des Hinweisgebersystems wurde im Berichtsjahr die Erweiterung des bestehenden Systems initiiert. Künftig soll die Meldeplattform auch anonyme Hinweise ermöglichen, die Meldethemen über den gesetzlichen Rahmen hinaus erweitert werden und die Nutzung zusätzlich externen Anspruchsgruppen offenstehen. Informelle Meldemöglichkeiten bleiben weiterhin bestehen.

Die für das Jahr 2026 geplante Umsetzung umfasst den Abschluss einer Betriebsvereinbarung sowie die Anpassung zentraler interner Richtlinien, darunter die Unternehmensgrundsätze, den Verhaltenskodex und den Lieferantenkodex. Ergänzend wird die On-Demand-Compliance-Schulung aktualisiert, um

sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig über Funktionsweise, Bedeutung und Schutzmechanismen des Hinweisgebersystems informiert und sensibilisiert werden.

Ziel: Miteinbeziehung der ESG-Kriterien in das Lieferantenmanagement

Ziel ist es, ökologische, soziale und Governance-Aspekte systematisch in die Auswahl, Bewertung und Entwicklung von Lieferanten einzubeziehen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die gesamte Lieferkette den Nachhaltigkeitsstandards der RAG entspricht.

Der bestehende Verhaltenskodex für Lieferanten wird derzeit überarbeitet, präzisiert und um



zusätzliche Inhalte ergänzt. Ziel ist es, die Anforderungen und Pflichten für Lieferanten klar und transparent darzustellen, um eine verbindliche Grundlage für verantwortungsvolles Handeln entlang der Lieferkette zu schaffen. Ergänzend dazu werden ESG-Kriterien in allen relevanten Prozessen berücksichtigt: Im Category- und Lieferantenmanagement-Tool der RAG fließen sie in die Beurteilung ein, bei Ausschreibungen und Vergaben sind sie mitentscheidende Faktoren bei den Zuschlagskriterien, und im Laufe des Geschäftsjahres 2026 werden die ESG-Aspekte im Risikomanagement-Tool bei den wichtigsten Lieferanten mittels Fragebögen systematisch abgefragt.



Ziel: Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken entlang der Lieferkette

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Sorgfaltpflichtenprozesses soll die Compliance-Prüfung von Geschäftspartnern ausgebaut und systematisch in die Unternehmensprozesse integriert werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Lieferkette der RAG bzw. die Geschäftspartner den höchsten Standards in Bezug auf Integrität, Nachhaltigkeit und gesetzliche Vorgaben entsprechen.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, implementiert RAG einen strukturierten und kontinuierlichen Sorgfaltpflichtenprozess. Dieser zielt darauf ab, wesentliche negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren, wirksam zu bewältigen und nachhaltige Verbesserungen sicherzustellen. Dieser ganzheitliche Ansatz, der durch eine digitale Toollösung unterstützt wird, gewährleistet, dass Risiken nicht nur kurzfristig adressiert, sondern langfristig nachhaltig gelöst werden. Zur Förderung von Transparenz und zur Festlegung von klaren Vorgaben wird im Geschäftsjahr 2026 ein neues Handbuch für den Sorgfaltpflichtenprozess erstellt. Der Prozess ist integraler Bestandteil des Risikomanagements und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Ziel: Sicherstellung der Richtigkeit von Nachhaltigkeitsinformationen

Das konzernweit implementierte Interne Kontrollsystem (IKS) für die Rechnungslegung wird schrittweise um Prozessrisiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt. Dadurch wird sichergestellt, dass die erfassten Daten und Angaben verlässlich, konsistent und prüfbar sind.

Zunächst werden im Geschäftsjahr 2026 die entsprechenden Prozessrisiken identifiziert und bewertet. Auf dieser Grundlage werden geeignete Kontrollen definiert, um die Richtigkeit der quantitativen und qualitativen Informationen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen. Die Ergebnisse fließen in die bestehende IKS-Dokumentation ein. So wird Transparenz gewährleistet und die Interne Revision kann die Wirksamkeit der Kontrollen regelmäßig prüfen.



3. DIE WESENTLICHEN
NACHHALTIGKEITSTHEMEN DER RAG

3.5 Versorgungs- und Anlagen- sicherheit

Versorgungssicherheit ist eine zentrale Aufgabe der Energiewirtschaft und von höchster gesellschaftlicher sowie wirtschaftlicher Relevanz. Vor diesem Hintergrund engagiert sich RAG mit großer Verantwortung für eine unterbrechungsfreie, leistbare und sichere Versorgung mit Gas für Strom, Wärme, Industrie und Mobilität.

Die Aufgabe der RAG besteht darin, Speicher- und Lagerkapazitäten zu fairen Marktbedingungen bereitzustellen, um Energieversorger in Mitteleuropa eine verlässliche Belieferung ihrer Kund*innen zu ermöglichen. Die Befüllung der Speicher erfolgt durch die Geschäftspartner, während die Verantwortung der RAG in der hohen Verfügbarkeit technischer Anlagen und der Minimierung betrieblicher Risiken, als Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Energiezukunft liegt.

Für die Sicherstellung der Versorgungssicherheit hat die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit der Anlagen oberste Priorität. RAG hält sich an höchste Sicherheitsstandards, um allen im Unternehmen tätigen Personen, Anrainer*innen und Gemeinden ein sicheres Arbeits- und Lebensumfeld zu gewährleisten. Sichere Betriebsstätten und stabile Arbeitsprozesse sind Grundvoraussetzung, sowohl für die gesellschaftliche Verantwortung als auch für den langfristigen Unternehmenserfolg der RAG.

3.5.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die verlässliche und flexible Bereitstellung großer Mengen an Energieträgern für Österreich und Mitteleuropa ist für die Sicherung der Wirtschaftsstandorte und für stabile Verhältnisse essenziell. Die nachfolgende Tabelle zeigt die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren zeitliche und prozessuale Relevanz.

Die Übersicht zeigt die positive Auswirkung der eigenen Tätigkeit anhand der Zeithorizonte von kurz- bis langfristig und bildet somit die Grundlage für die Festlegung zukünftiger Ziele und Maßnahmen.



Wesentliche Auswirkungen, Chancen & Risiken	vor- gelagert	eigene Tätigkeit	nach- gelagert	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		

Versorgungs- und Anlagensicherheit

(+) Auswirkung	Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch leistbare und jederzeit verfügbare Energie		✓		✓	✓	✓
-------------------	--	--	---	--	---	---	---

3.5.2 Konzepte

Da die Themen Versorgungssicherheit sowie sichere und widerstandsfähige Betriebsstätten und Arbeitsprozesse für RAG höchsten Stellenwert haben, werden diese anhand folgender Konzepte, welche auch das Thema IT-Security miteinbeziehen, maßgeblich gesteuert. Für die Umsetzung dieser Konzepte ist der Vorstand als oberste Ebene der RAG verantwortlich.

Unternehmensgrundsätze

In der Konzernrichtlinie „Unternehmensgrundsätze“ bekennt sich RAG ihren Kunden gegenüber klar zur Versorgungs- und Anlagensicherheit sowie zur Entwicklung von innovativen und zukunftsweisenden Energietechnologien.

Physische Sicherheit

Die Konzernrichtlinie „Physische Sicherheit“ dient der Gewährleistung eines effektiven Objektschutzes der physischen Anlagen und der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen aus den Vorgaben des NIS-Gesetzes zur physischen Sicherheit.

Technische Richtlinien

Siehe Konzepte im Kapitel Umweltverschmutzung

Informationssicherheit

Die Konzernrichtlinie „Informationssicherheit“ beschreibt Anwendungsbereich, Ziele, Zuständigkeiten, Richtlinien, Prozesse und Dokumente



zur Etablierung und Aufrechterhaltung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) der RAG.

IT-Sicherheit

Die Arbeitsanweisung „IT-Sicherheit“ regelt technische und organisatorische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit und damit der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der RAG IT-Systeme.




IT-Notfallpläne (Vorfalldaktionsplan und Wiederanlaufpläne)

Die Arbeitsanweisung „IT-Vorfalldaktionsplan“ beinhaltet die organisatorischen und technischen Vorbereitungen, Alarmierungs- und Eskalationswege, vordefinierte Vorgehensweisen für verschiedene Szenarien sowie den Ablauf der Dokumentation eines IT-Sicherheitsvorfalls und der Nachbesprechung. Die Wiederanlaufpläne beschreiben die geordnete Wiederherstellung der IT und OT-Systeme.

3.5.3 Ziele und Maßnahmen

Um den Zielwert einer kundenwirksamen Anlagenverfügbarkeit in Höhe von 99,5 % zu erreichen, werden die Anlagen der RAG stetig auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Auch zum Erhalt der physischen Sicherheit, werden regelmäßig neue Ziele sowie technische als auch organisatorische Maßnahmen festgelegt.

Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Für jedes Themengebiet sind die relevanten Sustainable Development Goals (SDGs), der angestrebte Zeithorizont und der aktuelle Umsetzungsstatus dargestellt. Grundsätzlich beziehen sich die umgesetzten Maßnahmen auf das Berichtsjahr 2025.

Themenbereich	SDG	Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	Status
Versorgungs- und Anlagensicherheit		Gewährleistung maximaler Ausfallsicherheit der kritischen Infrastruktur	kurz- und mittelfristig	Test autarker OT-Inselbetrieb; Einführung Security Operations Center; IT/OT Penetrationstest; Strengere IT-Sicherheitsvorgaben für Dienstleister	umgesetzt
		Sicherstellung der maximalen Anlagensicherheit- und verfügbarkeit, maximale Verfügbarkeit aller Kapazitäten in den Wintermonaten	kurz- und mittelfristig	Verdichtertausch und Modernisierung 30kV Stromversorgung UGS Puchkirchen; Austausch Eintrittsgasabscheider UGS Zagling	in Umsetzung
			kurz- und mittelfristig	Modernisierung Gasverdichtesteuerungen und Austausch 30kV Schaltanlagen UGS Zagling und Nussdorf	in Planung

Ziel: Gewährleistung maximaler Ausfallsicherheit der kritischen Infrastruktur

RAG schützt ihre Anlagen durch frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen und durch die Vermeidung von Gebrechen, bevor tatsächlicher Schaden entsteht, sowie durch die Reduktion von erkannten Risiken. Eine strukturierte, umfassende Planung und Überwachung der physischen, wie auch der IT-Sicherheit der Anlagen hemmt das Eindringen unbefugter Personen und schützt so vor Diebstahl, unbefugter Manipulation und Sabotage.

Zur Überprüfung der implementierten Schutzmaßnahmen und um eine maximale Ausfallsicherheit der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten, wurden Notfall- und Redundanztests für einen autarken Inselbetrieb der Anlagensteuerung auf den Erdgasspeichern Puchkirchen und 7Fields erfolgreich durchgeführt. Auch ein Wiederherstellungstest eines Servers zur Anlagensteuerung aus dem Backup wurde erfolgreich absolviert.

Um die Wirksamkeit der implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen zu testen, wurde zusammen mit externen Sicherheitsexpert*innen ein Penetrationstest zur Validierung der Netzwerksegmentierung und Clientsicherheit durchgeführt und anschließend wurden Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet. Zur 24/7 Überwachung und raschen Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle wurde ein externes Security Operations Center mit einem österreichischen Anbieter eingeführt. Um die Sicherheit in der Lieferkette durch Dienstleister*innen zu steigern, wurde eine IT-Informationssicherheitsrichtlinie erstellt und verteilt sowie ein System für privilegierte Fernzugriffe mit Mehrfaktoranmeldung eingeführt.



Verantwortungsvoll arbeitet RAG daher für eine unterbrechungsfreie und sichere Versorgung mit Gas für Strom, Wärme, Industrie und Mobilität.

Für die Durchführung schadenspräventiver Integritätsmaßnahmen sowie für die maximale Verfügbarkeit aller Kapazitäten in den Wintermonaten sind nachfolgende Projekte in Umsetzung:

- UGS Puchkirchen: Umrüstung der Gasverdichter 1+2 auf einen Verdichter mit E-Antrieb und eine Modernisierung und Leistungserhöhung der 30kV Stromversorgung
- UGS Zagling: Austausch des Eintrittsgasabscheiders zur Vermeidung von Feststoffübertrag in die Trocknungsanlage und somit zum verlängerten Erhalt des Trocknungsmittels und der Reduzierung von Stillstandszeiten für Wartungen

Ziel: Sicherstellung der maximalen Anlagensicherheit und -verfügbarkeit, maximale Verfügbarkeit aller Kapazitäten in den Wintermonaten

Das Ziel ist die Bereitstellung von Speicher- und Lagerkapazitäten rund um die Uhr, damit mittel-europäische Energieversorger ihre Kund*innen verlässlich mit Energie beliefern können.

Um auch in Zukunft die Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlagen zu gewährleisten und auf höchstem Niveau zu halten, sind an den Standorten UGS Zagling und Nussdorf bereits weitere Maßnahmen wie ein Austausch der 30kV Schaltanlagen sowie eine Modernisierung der Gasverdichtersteuerungen in Planung.

3.5.4 Kennzahlen

Die kundenwirksame Anlagenverfügbarkeit wird daran gemessen, ob die RAG alle von den Kunden nominierten Speichermengen fristgerecht und vollständig bereitstellen konnte.



4 Referenztablelle

Angabe	Bezeichnung	Berichtskapitel	Seite
VSME-Standard: Basismodul			
B1	Grundlagen für die Erstellung	2	8ff
B2	Verfahrensweisen, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	3.2; 3.3; 3.4; 3.5	29ff; 37ff; 44ff; 54ff; 64ff
B3	Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen	3.2.1	35ff
B4	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	3.2.2	41
B5	Biodiversität	n/a	
B6	Wasser	3.2.2	42
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	3.2.2	43
B8	Eigene Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	3.3.4	51f
B9	Eigene Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	3.3.5	52
B10	Eigene Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverträge und Schulungen	3.3.6	53
B11	Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Bestechung	3.4.2	58
VSME-Standard: Zusatzmodul			
C1	Strategie und Geschäftsmodell, nachhaltigkeitsbezogene Initiativen	2.3	16ff
C2	Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	3.2; 3.3; 3.4; 3.5	29ff; 37ff; 44ff; 54ff; 64ff
C3	THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz	3.2.1	33f; 36
C4	Klimabedingte Risiken	3.2.1	30
C5	Zusätzliche Merkmale der Eigenen Arbeitskräfte	3.3.4	52
C6	Richtlinien und Prozesse zur Achtung der Menschenrechte	3.4.2	60f
C7	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	3.4.2	60f
C8	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten	2.2.1	12
C9	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	2.2.2	13
Unternehmensspezifische Angaben			
	Versorgungs- und Anlagensicherheit	3.5	64ff

5 Abkürzungsverzeichnis

Angabe	Bezeichnung
AG	Aktiengesellschaft
ANKÖ	Auftragnehmerkataster Österreich
API	American Petroleum Institute
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
BA	Betriebsanweisung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BVerG	Bundesvergabegesetz
C	Kohlenstoff
C-CED	Carbon-Cycle Economy Demonstration
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CH ₄	Methan
CNG	Compressed Natural Gas
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalent
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DACH	Deutschland, Österreich und Schweiz
BEIS	Department for Business, Energy and Industrial Strategy
DDP	Due Diligence Process
EAP	Employee Assistance Program
EASI-Typologie	Psychologisches Typologie-Instrument (Enthusiast, Analytiker, Supporter, Implementierer)
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
E-PRTR	Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister
ERM	Enterprise Risk Management
ESG	Environment, Social and Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
FH	Fachhochschule
FVMI	Fachverband der Mineralölindustrie
GHG	Greenhouse Gas Emissions
GPTW	Great Place To Work
GRI	Global Reporting Initiative
GSU	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
GW	Gigawatt
GWP	Global Warming Potential-Faktor
H ₂	Wasserstoff

HR	Human Resources
idF	in der Fassung
IEA	Internationale Energieagentur
iHv	in Höhe von
IKS	Internes Kontrollsystem
ILO	International Labour Organization
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IPIECA	International Petroleum Industry Environmental Conservation Association
ISMS	Informationssicherheits-Managementsystem
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
KKS	Kathodischer Korrosionsschutz
KPIs	Key-Performance-Indicators
kt	Kilotonnen
LMS	Lernmanagementsystem
LNG	Liquefied Natural Gas
MA	Mitarbeiter*innen
naBe	Nationaler Aktionsplan nachhaltige Beschaffung
NACE (-Codes)	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige
NGO	Non-Governmental Organization
NIS	Netz- und Informationssicherheit
NMVOG	Nicht-Methan-Kohlenwasserstoffe
NO _x	Stickoxide
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OLI	Österreichische Luftschadstoff-Inventur
OT	Betriebstechnologie
ÖVGW	Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
PCI	Project of Common Interest
PLZ	Postleitzahl
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PV	Photovoltaik
RAG	RAG Austria AG
RECs	Renewable Energy Certificates
REP	Rohstoff Erdöl Produktion GmbH
RES	RAG Energy Storage GmbH
SCADA	Supervisory Control and Data Acquisition
SDGs	Sustainable Development Goals
TAF-Zirkel	Team- und Abteilungsleiter Führungszirkel
THG	Treibhausgas
TWh	Terawattstunde
UBA	Umweltbundesamt
UGS	Underground Gas Storage
USS	Underground Sun Storage
VO	Verordnung
VSME	Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs

Zusicherungsvermerk
über die
unabhängige Prüfung des konsolidierten freiwilligen
Nachhaltigkeitsberichts unter Anwendung des VSME
zum 31.12.2025
der
RAG Austria AG
1015 Wien
Schwarzenbergplatz 16

Wien, 19.3.2026

213459
HRM/BAS

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Am Belvedere 4, 1100

An die Mitglieder des Vorstandes der
RAG Austria AG,
Wien

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung des konsolidierten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts der RAG Austria AG unter Anwendung der Anforderungen des VSME

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts (Folgend: „Nachhaltigkeitsbericht“) der RAG Austria AG (Folgend: „Gesellschaft“) für das am 31.12.2025 endende Geschäftsjahr durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Voluntary Sustainability Reporting Standard für SME (im Folgenden „VSME“) in der jeweils geltenden Fassung in der Option B Basis- und Zusatzmodul aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsethischen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG13) und ergänzender Stellungnahmen (KFS/PE28) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und Art. 22 ff. AP-RL, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft angeführten Vergleichsinformationen zu Vorperioden waren und sind weder Teil dieser Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit noch einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit.

- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben im Nachhaltigkeitsbericht, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über den Nachhaltigkeitsbericht.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben im Nachhaltigkeitsbericht, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den Nachhaltigkeitsbericht gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts relevant sind.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den VSME in der aktuellen Fassung stehen.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der Auslassung von Angaben des Zusatzmoduls.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht durch.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen.

Haftungsbeschränkung und Veröffentlichung

Bei der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018) zugrunde liegen.

Abweichend von Punkt 7. Abs. 2 der AAB 2018 ist eine Beschränkung unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber Dritten analog zu § 275 Abs. 2 UGB auf die Haftungshöchstgrenze von 2 Millionen Euro vereinbart.

Der Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung darf ausschließlich zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden.

Da unser Zusicherungsvermerk ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Posautz.

Wien, 19.3.2026

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Posautz e.h.
Wirtschaftsprüfer





RAG Austria AG

Schwarzenbergplatz 16

1015 Wien, Österreich

office@rag-austria.at

rag-austria.at

nachhaltigkeit.rag-austria.at

IMPRESSUM

Herausgeberin: RAG Austria AG, Schwarzenbergplatz 16, 1015 Wien, Österreich, Telefon: +43 (0)50 724

Ansprechpartnerin: Monika Pachner, Leiterin des Nachhaltigkeitsmanagements (monika.pachner@rag-austria.at)

Redaktion: ESG-Kernteam | Redaktionsschluss: 16.03.2026 | Veröffentlichungsdatum: April 2026

Beraterin: Domenica Tscherne – csr-vienna | Grafik und Design: Marianne Prutsch Werbeagentur